

Brandaus

FEUERWEHR und
KATASTROPHENSCHUTZ



Sonderausgabe



60 Jahre SONDERDIENST TAUCHDIENST

P.b. Österreichische Post AG • MZ 13Z039851 • M • www.noel.t2.at

SONDERNUMMER 2023

Die aktuellen
Strukturen
des Sonderdienstes
Tauchdienst

Seite 10



Einsätze und News
aus dem Sonderdienst
Abwechslungsreiches
Einsatzspektrum

Seite 26



Im Andenken an unsere verstorbenen Kameraden

Kameraden zu verlieren ist immer schwer. Nie sind unsere Freunde „alt genug“, wenn sie uns verlassen. Ganz gleich, ob es um einen jungen Kameraden oder einen alteingesessenen Reservisten geht. Verliert man allerdings Kameraden bei Übungen oder Einsätzen, so ist dies ein besonderer Schlag.

Der NÖ Feuerwehrtauchdienst hat in seiner 60jährigen Geschichte drei Kameraden bei Tauchgängen verloren:

Gerhard Schwarz starb bei einem Tauchgang im Rahmen einer Landestauchübung.

Werner Koppensteiner starb bei einem Einsatz an einer Wehr.

Wolfgang Eger starb bei einer Tauchübung auf der Donau.

Wir gedenken auf dieser Seite allen Feuerwehrtauchern, die, ob als Aktiv oder in Reserve, im Einsatz, bei einer Übung oder in der Freizeit, vorangegangen sind.

„Ich gelobe,
meinen Dienst als Freiwilliges Feuerwehrmitglied
stets gewissenhaft zu erfüllen,
meinen Vorgesetzten gehorsam zu sein,
Disziplin zu halten
und wenn notwendig auch mein Leben einzusetzen,
um meinen Mitmenschen zu helfen.
Gott zur Ehr´,
dem Nächsten zur Wehr.“



Link zum Artikel von
Werner Koppensteiner
[http://www.brandaus.at/
td60/Werner_Koppensteiner.pdf](http://www.brandaus.at/td60/Werner_Koppensteiner.pdf)



Eine Spezialeinheit der Feuerwehr wird 60 - Der Sonderdienst Tauchdienst

Geschätzte Mitglieder des Sonderdienstes Tauchdienst, liebe Leserinnen und Leser!

Vor 60 Jahren haben sich begeisterte Hobbytaucher aus der Feuerwehrfamilie dazu entschlossen, im NÖ Landesfeuerwehrverband einen eigenen Sonderdienst auf die Beine zu stellen. Nach intensiven Vorbereitungsarbeiten war es 1963 soweit: Der erste Tauchtrupp ging in den Einsatz. Seitdem ist im wahrsten Sinne des Wortes viel Wasser die Donau hinunter geflossen. Den Tauchdienst gibt es noch immer - und zwar mehr denn je. Das ist dem ungebrochenen Engagement der beherzten Truppe rund um Kommandant Christian Pfeiffer zu verdanken.

Wer die harte, fordernde und zeitintensive Ausbildung zum Einsatztaucher innerhalb des NÖ Landesfeuerwehrverbandes bestehen will, muss viel Geduld, Intelligenz, Konzentration und vor allem Teamgeist unter Beweis stellen.

Wer über diese Eigenschaften nicht verfügt, wird in diesem Sonderdienst scheitern. Vor allem unter Wasser lauern auf die Taucher oft große Gefahren, die nur mit viel Routine und hoch professionellem Handwerk zu meistern sind.

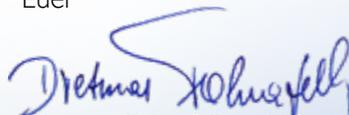
Die Ausbildung dauert lange, ist hart und erfordert enorm viel Disziplin. Teamgeist steht an erster Stelle. Wer die dreijährige Ausbildungsphase besteht, darf sich zurecht einem elitären Sonderdienst zugehörig fühlen.

Egoisten haben im Feuerwehrwesen grundsätzlich nichts verloren, im Sonderdienst Tauchdienst schon gar nichts.

Aus diesem Grund genießt auch die Kameradschaftspflege in den vier dezentralen Standorten einen hohen Stellenwert. Und mit Sonderdienst-Kommandant Christian Pfeiffer steht ein Feuerwehroffizier an vorderster Front, der es versteht, die gesamte Gruppe mit viel Feingefühl und Empathie zu führen. Danken möchte ich aber auch all jenen, die den Sonderdienst mit aufgebaut haben und ihn viele Jahre an vorderster Front geleitet haben.

Ich wünsche dem Sonderdienstkommando, den Gruppenkommandanten und allen Einsatztauchern des NÖ Landesfeuerwehrverbandes weiterhin viel Kraft und Muße, um mit all den an sie gestellten Anforderungen fertig zu werden. Dazu unfallfreie Übungen und Einsätze sowie starke Nerven für die oft sehr belastenden Interventionen.

Euer


Dietmar Fahrafellner, MSc.
Landesfeuerwehrkommandant



„Ich wünsche dem Sonderdienstkommando, den Gruppenkommandanten und allen Einsatztauchern des NÖ Landesfeuerwehrverbandes weiterhin viel Kraft und Muße, um mit all den an sie gestellten Anforderungen fertig zu werden.“



Geschichte	6
Aktuelle Struktur	10
Kommando Tauchdienst	11
Tauchgruppe Nord	12
Tauchgruppe Süd	13
Tauchgruppe West	14
Tauchgruppe Ost	15
Leitfaden „Tacheinsatz“	16
Aufgaben des Tauchdienstes	18
Der Tacheinsatzplatz	20
Der Ausbildungskader	21
Die Tauchdienstausbildungsmodule	22
Taucher im KHD-Einsatz	26
Größte Bergung in der Geschichte des Tauchdienstes	27
Tacheinsatz in der Seegrotte	28
Flugzeug in Donau gestürzt	29
Einsatzsplitter	30
Tauchdienstfahrzeuge	32
Die Führungsspitzen 1963 bis 2023	34



10

Die Teams des Sonderdienstes Tauchdienst



20

Feuerwehrtaucher brauchen Platz: Der Tacheinsatzplatz



16

Leitfaden „Tacheinsatz“



9

Erste Hilfe im Tauchdienst ganz groß



21

Ausbildung: Der Werdegang zum Feuerwehrtaucher

BLAULICHT HELDEN

Folge #02: Einsatz unter Wasser: Der Feuerwehr-Tauchdienst (Dauer 36:21)

Folge 02 Tauchdienst



mit Christian Pfeiffer und Richard Berger

1.850 Stunden dauert die härteste aller Ausbildungen im Feuerwehrwesen! Wenn's unter Wasser „brennt“, rücken die Feuerwehrtaucherinnen und -taucher aus und helfen dort, wo kein Tanklöschfahrzeug hinkommt. Oft ist im trüben, kalten Wasser nicht einmal die Hand vor Augen zu sehen. Dennoch leisten die Kameradinnen und Kameraden körperliche und mentale Schwerstarbeit – etwa, wenn es gilt, ertrunkene Personen oder Tatwaffen aufzuspüren und an die Oberfläche zu bringen. In dieser Folge erlauben uns Christian Pfeiffer und Richard Berger – beide Kommandomitglieder des Sonderdienstes Tauchdienst – ehrliche und überraschende Einblicke in das Einsatzleben abseits vom Schönwetter. Und: Wie sieht der lange, nasse Weg der dreijährigen Spezialausbildung eigentlich genau aus? Das und noch viel mehr hört ihr in der zweiten Folge von Österreichs Feuerwehr-Podcast „Blaulichhelden“!

Brandaus

Stolz auf diesen Sonderdienst

Seit nunmehr 60 Jahren gibt es den Tauchdienst des NÖ Landesfeuerwehrverbandes. Aus einer Katastrophe heraus gegründet, entwickelte sich diese Sondereinheit der Feuerwehren zu einem wichtigen Bestandteil für die Sicherheit der eigenen Einsatzkräfte. Einsätze am, im und unter Wasser werden von den Feuerwehrtauchern abgewickelt, unterstützt bzw. gesichert.

Die Entwicklungen in den letzten Jahren zeigten, dass die Feuerwehr immer mehr zur Klimawehr mutiert. Die niederösterreichischen Feuerwehrtaucher sind ausgebildete Rettungsschwimmer, Arbeitstaucher und durch ihre Ausbildung bei der Feuerwehr flexibel einsetzbare Allrounder. Dieser Tatsache ist es geschuldet, dass seit 2021 auch wieder auf die Taucher im Hochwassereinsatz zurückgegriffen wird.

Dass die Ausbildung eine enorme Herausforderung, vor allem für das Zeitmanagement eines ehrenamtlichen Mitglieds einer Feuerwehr darstellt, zeigt alleine die herausstechende Stundenzahl: Nicht weniger als 1.850 Stunden Ausbildung in der Gruppe oder im Zuge von Ausbildungsmodulen müssen bewältigt werden. Da sind noch nicht jene unzählige Stunden des Selbststudiums und der körperlichen Ertüchtigung mitgezählt. Ohne den Rückhalt der Familie ist es unmöglich, dieses Pensum zu erfüllen und am Ball zu bleiben. Denn ist man erst einmal Feuerwehrtaucher, dann ist es, als würde man einer zweiten Feuerwehr angehören: Regelmäßige Übungen, Verwaltungs- und Instandhaltungsarbeiten sowie Arbeitsgruppen zu den unterschiedlichsten Entwicklungsthemen gehören zum Dienst als Feuerwehrtaucher dazu. Und natürlich auch als Feuerwehrtaucherin. Im Jahr 2022 hat die erste Feuerwehrfrau Niederösterreichs die erste Hürde in der Feuerwehrtauchausbildung genommen, worauf wir sehr stolz sind. Es werden keine Unterschiede bei uns gemacht: Jeder und jede müssen das Gleiche leisten. Denn unsere Aufgabe ist seit 60 Jahren immer noch dieselbe: Retten, Bergen, Sichern am, im und unter Wasser.



Christian Pfeiffer
Kommandant Tauchdienst



„Aus einer Katastrophe heraus entwickelte sich der Sonderdienst Tauchdienst zu einer Sondereinheit der Feuerwehren für die Sicherheit der eigenen Einsatzkräfte.“

27

Historische Einsätze des Tauchdienstes



KOMMANDOÜBERGABE

Ein kurzer Abriss der letzten 10 Jahre Tauchdienst

Geschichte

Sonderdienstes Tauchdienst

Im Jahr 1963 wurde der Sonderdienst Tauchdienst unter dem Landesfeuerwehrkommandanten Dipl.-Ing. Ferdinand Heger gegründet. Nach dem verheerenden Marchhochwasser 1962 empfahl Landesfeuerwehrrat Sepp Kast diese Sondereinheit der Feuerwehr ins Leben zu rufen. In den 60 Jahren des Sonderdienstes gab es bis jetzt fünf Kommandanten.

Als im Jahr 2003 Kommandant Friedrich Brandstetter (Tauchgruppe West) mit seinem Stellvertreter Wolfgang Kandlbauer (Tauchgruppe Ost) und dem Leiter des Verwaltungsdienstes Franz Schimanko (Tauchgruppe West) den Tauchdienst neu übernahmen, wurden die Ausbildung und Ausrüstung des Tauchdienstes neu ausgerichtet. In den Jahren unter Brandstetter erhielt der Tauchdienst im NÖ Landesfeuerwehrverband neue Tauchdienstfahrzeuge. Mit den neuen Fahrzeugen wurde auch die Ausrüstung modernisiert und den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Vollmasken mit Tauchertelefonen wurden angeschafft, welche in den folgenden Jahren sowohl bei Sucheinsätzen, als auch bei der Ausbildung für mehr Sicherheit sorgen sollten. Mit der Kooperation zwischen dem Landesfeuerwehrkommando und dem Sondereinsatzkommando COBRA wurde für den NÖ Feuerwehrtauchdienst auch die Nutzung der Einrichtung des EKO COBRA in Wiener Neustadt für das Modul Taucher Basis möglich. Im dort vorhandenen 6 Meter tiefen Becken ist die Ausbildung und Prüfung für den Apnoe-Bereich ideal.

Kommandoänderungen

Im Jahr 2014 wurde Wolfgang Kandlbauer in den Reservestand versetzt. Kandlbauer war maßgeblich an der Umstrukturierung der Ausbildung beteiligt. Mit seiner präzisen und kameradschaftlichen Art sorgte er bei allen Ausbildungsmodulen für eine straffe Einhaltung des Stundenplans. Ihm folgte der bisherige Leiter des Verwaltungsdienstes Franz Schimanko als Kommandant-Stellvertreter. Der neue Leiter des Verwaltungsdienstes wurde Richard Berger (Tauchgruppe Süd). Unter der Leitung von Friedrich Brandstetter wurde der Tauchdienst in bewährter

Form weitergeführt. Im Jahr 2019 löste Christian Pfeiffer (Tauchgruppe West) Franz Schimanko als Kommandant-Stellvertreter ab. Mit Pfeiffer baute Brandstetter einen Nachfolger auf, da Brandstetter nach über 40 Jahren Tauchdienst den Platz räumen wollte. Im Jahr 2022 wurde Christian Pfeiffer durch Landesbranddirektor Dietmar Fahrafellner zum neuen Kommandanten des Sonderdienstes Tauchdienst ernannt. Sein Stellvertreter wurde Rainer Riesner, der zusätzlich auch die Position des Gruppenkommandanten der Tauchgruppe Ost bekleidet. Leiter des Verwaltungsdienstes blieb Richard Berger.

Von der Miniatur zu einer über zwei Meter großen Statue

Fritz Brandstetter, der nach knapp 20 Jahren (ganz genau nach 6.943 Tagen) das Kommando über den NÖ Sonderdienst Tauchdienst übergeben hat, wurde von seinen Kameraden mit ganz besonderen Ehren verabschiedet. Wie noch kein anderer Sonderdienstkommandant vor ihm, wurde er im Rahmen des Fortbildungslehrganges durch LBD Fahrafellner zum Ehrenbrandrat mit Landeswappen ernannt und seine Errungenschaften für den Tauchdienst in den Ansprachen von LBD Dietmar Fahrafellner und dem neuen Kommandanten Christian Pfeiffer gewürdigt. Corona machte der geplanten Überraschung zwar einen Strich durch die Rechnung, dennoch konnte eine Abordnung des Tauchdienstes mit über 90 Mitgliedern im April 2022, etwas verspätet, dem scheidenden Tauchdienstkommandanten einen überlebensgroßen Feuerwehrtaucher aus Holz übergeben. Brandstetter, der diese Figuren als Dank für die Verdienste bei Kameraden im Kleinformat einführte, wurde so mit ►



2022 wurde der langjährige Kommandant des Sonderdienstes mit einer Holzstatue und einem Ehrenzug verabschiedet.



Zur Sicherung der eigenen Kräfte und auch für spezielle Einsatzszenarien bei Hochwassereignissen sind die Feuerwehrtaucher rufbereit.



Seit 2021 ist das Kommando des Sonderdienstes Tauchdienst neu besetzt (v.l.n.r.): LDV Richard Berger, KDT Christian Pfeiffer, KDT-Stv. Rainer Riesner und als Unterstützung LDV-Stv. Roman Schinnerl

einer über 2 Meter großen Statue geehrt. Christian Pfeiffer legte mit seinem neuen Führungsstil den Grundstein für einen intensiveren Austausch zwischen den Gruppen. Gemeinsame Übungen und auch die Ausbildung in dem Bereich Fließwasserrettung für die Unterstützung der eigenen KHD-Einheiten der niederösterreichischen Feuerwehren wurden zu primären Zielen des neuen Führungstrios. Auch bei der Ausbildung wurden Neuerungen, welche bereits unter der Führung von Brandstetter vorbereitet wurden, nun umgesetzt.

Richtungsweisender Auslandshilfeinsatz in Bosnien und Herzegowina

Im Jahr 2014 wurden im Auslandseinsatz in Bosnien und Herzegowina niederösterreichische Feuerwehrmitglieder zur Evakuierung für drei Dörfer eingesetzt, welche Salzburger Wasserretter begleiteten. Bereits damals wurde signalisiert, dass die niederösterreichischen Feuerwehrtaucher dieselbe Kompetenz aufweisen. Im Rahmen der Ausbildung zum Feuerwehrtaucher wird Strömungslehre, der Rettungsschwimmerschein und auch das Arbeiten in der Strömung wie auch unter erschwerten Bedingungen im Wasser, gelehrt. Als im Jahr 2021 Einheiten aus Niederösterreich nach Belgien im Rahmen des Union Zivilschutzmechanismus zur Unterstützung gerufen wurden, waren auch Feuerwehrtaucher aus Niederösterreich als Bootsführer im Einsatz. Diese hatten ihr Equipment des Tauchdienstes in Absprache mit dem Tauchdienstkommando mitgeführt und konnten ihre Fähigkeiten sowie den wertvollen Einsatz von Feuerwehrtauchern in einem solchen Katastropheneinsatz demonstrieren. 24 Stunden nachdem die Einheiten wieder im heimischen Niederösterreich ankamen, wurde Hochwasseralarm im Bezirk Krems gegeben. Der erfahrene KHD-Bereit-

schaftskommandant Robert Pölz, welcher sowohl 2014 in Bosnien und Herzegowina als auch gerade eben noch in Belgien den Einsatz der Niederösterreicher leitete, ließ unverzüglich auch die Tauchgruppe Nord alarmieren. Die Feuerwehrtaucher konnten wertvolle Arbeiten durchführen, die unter Einsatz einer Wathose lebensgefährlich gewesen wären. So sicherten sie einen treibenden Container und verhinderten damit Folgeschäden. Auch Sucheinsätze und Evakuierungen konnten durch die Taucher begleitet und gesichert werden. Dies war der Startschuss zu einem Besinnen auf die Wurzeln des Tauchdienstes, der ja knapp 60 Jahre zuvor eben aus einem solchen Hochwasser heraus gegründet wurde. Gemeinsam mit dem KHD-Ausschuss wurde durch das neue Tauchdienstkommando die Einplanung von Kräften des Tauchdienstes in die geplanten EU-Module Flood Containment, Flood Rescue using boats und High Capacity Pumping der Tauchdienst bei der Hochwasserbekämpfung integriert. Dementsprechend wurde auch die ►



Auch mit anderen Taucheinheiten in Österreich wird der Austausch hochgehalten (hier beim Austausch zur Fließwasserrettung mit der BF Innsbruck)



Jubiläumfoto während eines Ausbildungsmoduls am bzw. im Lunzer See.

Ausrüstung adaptiert: Sicherheitsschuhe wurden für die Taucher angeschafft, welche auch in den Flossen verwendet werden können. Unter anderem wurden auch für die Fließwasserrettung entsprechende Rettungsgeräte und auch entsprechende Fließwasserrettungswesten angeschafft. Auch die Ausbildung in diesem Bereich wurde zusätzlich zur Feuerwehrtauchausbildung ergänzt. Dabei wurde auch ein Austausch mit der BF Innsbruck ins Leben gerufen.

Die ZAW, Servicestelle für Atemschutz für Niederösterreichs Feuerwehren, hat im Jahr 2019 in vielen Stunden der Vorbereitung mit dem Kommando des Tauchdienstes ein Konzept erstellt, wodurch den Ehrenamtlichen der Tauchgruppen viel Zeit und im Endeffekt auch dem Landesfeuerwehrverband Geld gespart werden kann. So werden seitdem die vier Tauchdienstfahrzeuge einmal im Jahr nach Tulln zur Generalwartung des Inventars und des Kompressors in die ZAW geholt. Dadurch wurden die Gruppenkommandanten entlastet, die sich um die regelmäßige Wartung der Regler, Kontrolle der Rückhaltesysteme und Hebezeuge sowie des Kompressors kümmern mussten. Diese immense Erleichterung brachte zusätzliche Ressourcen im Tauchdienst und eine Steigerung der Qualität. Zusätzlich wurde die Möglichkeit geschaffen, das Wissen aus dem Atemschutzsektor, speziell was Flaschen, Regler und Mitteldrucksysteme betrifft, in den Tauchdienst zu transferieren und hier einen professionellen Ansprechpartner für Weiterentwicklungen des Tauchdienstes zu haben.

Neues bei den Tauchgruppen

Auch bei den Tauchgruppen änderten sich die Führungsteams. Bei der Tauchgruppe Nord wurde dem bereits seit 2003 eingesetzten Gruppenkommandanten Josef Bruckner im Jahr 2016 Günther Lauer als Stellvertreter zur Seite gestellt. Dem 2019 in den Ruhestand gegangenen Horst Zamierer folgte Rainer Riesner als Gruppenkommandant. Horst Zamierer, langjähriger Gruppenkommandant der Tauchgruppe Ost, Ausbilder und

gelernter Pioniertauger, legte nach 22 Jahren (1997 – 2019) seine Funktion zurück. Ihm folgte 2019 sein bisheriger Stellvertreter Rainer Riesner. Markus Hebenstreit wurde im Jahr darauf zu seinem Stellvertreter ernannt. Im Jahr 2022 wurde Peter Kaufmann wieder Gruppenkommandant der Tauchgruppe West, nachdem dessen Vorgänger aus seiner Funktion ausschied. Markus Blochberger blieb als Stellvertreter dem neuen „alten“ Gruppenkommandanten erhalten. Bei der Tauchgruppe Süd legten gegen Ende des Jahres 2022 sowohl der Gruppenkommandant als auch sein Stellvertreter zeitgleich ihre Funktion zurück. Ihnen folgten Martin Stundner als Gruppenkommandant und Richard Berger als Stellvertreter.

Wandel bei den Stationierungen

Während die Tauchgruppen Nord und Ost in ihren altbewährten Stationierungsfeuerwehren verblieben, musste im Jahr 2015 die Tauchgruppe West aus dem bereits desolaten und feuchten alten Depot in Sölling ausziehen. Durch die mangelnde Belüftung in dem schon fast 100 Jahre alten Depot mit dem selbst organisierten Zubau, wurden Fahrzeug und Ausrüstung stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Freiwillige Feuerwehr Purgstall an der Erlauf wurde die neue Heimat. Auch die Tauchgruppe Süd brauchte eine neue Heimat. Nachdem der Feuerwehrkommandant der Stationierungsfeuerwehr Mödling aus Platzmangel das Landesfeuerwehrkommando informierte, dass eine Stationierung nicht mehr möglich sei, fand sich rasch eine neue Heimat: Die Freiwillige Feuerwehr Guntramsdorf, ebenfalls im Bezirk Mödling gelegen, hatte bereits drei Feuerwehrtaucher in ihren Reihen, einer davon war auch der neue Gruppenkommandant der TG Süd, Martin Stundner.

Neue Ausbildungsunterlagen, enge Zusammenarbeit mit FSZ

Der Österreichische Bundesfeuerwehrverband hat im Jahr ►



Teamarbeit als Stärke: Neues Gruppenkommando für die TG Süd (im Bild v.l.n.r.: KDT Christian Pfeiffer, SB im LFKDO BR Gerda Eismayer, GKDT Martin Stundner, GKDT-Stv Richard Berger, LBD-Stv. Martin Boyer)

2021 neue Ausbildungsunterlagen veröffentlicht. Alle Landesfeuerwehrverbände wie auch die Berufsfeuerwehren waren maßgeblich an der Erstellung beteiligt. Damit wurde im NÖ Landesfeuerwehrverband der Startschuss für eine weitere Erneuerung in der Ausbildung gegeben. Seit dem Abgang von Andreas Schubert aus der NÖ Landes-Feuerwehrschule, der selbst Feuerwehrtaucher in der TG Ost war, wurde im Jahr 2021 dem Sonderdienst Tauchdienst Robert Delugan von Seiten des NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrums, zur Seite gestellt. Delugan selbst war kein Feuerwehrtaucher, aber er interessierte sich sehr für diesen Sonderdienst und schaffte es, die notwendigen Qualitätsansprüche einer professionellen und zertifizierten Erwachsenenbildungseinrichtung mit den sehr speziellen Ausbildungsanforderungen des Tauchdienstes auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Gemeinsam mit dem neuen Tauchdienstkommando wurde sukzessive jedes Modul angepasst und mit



Erste Hilfe im Tauchdienst ganz groß: Übergabe von neuen Notfallrucksäcken mit Sauerstoffgeräten zum ersten Sauerstoffgabe-Kurs im NÖ FSZ.

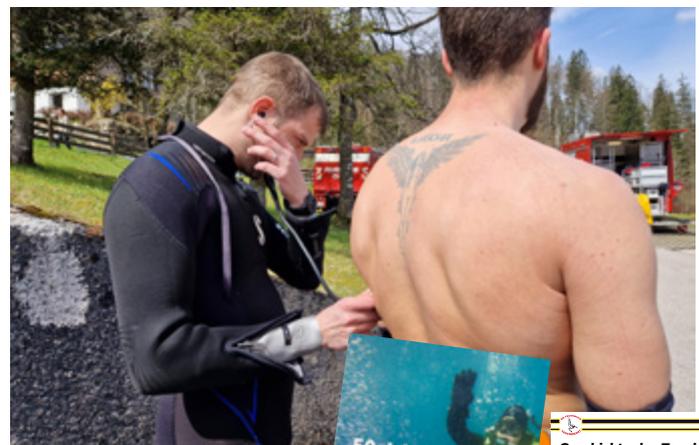
den neuen Ausbildungsunterlagen abgeglichen. Mit dem Ausscheiden von Robert Delugan aus dem Dienst im FSZ übernahm Daniel Höfler die Aufgabe des Verbindungsoffiziers zum Feuerwehrtauchdienst im Jahr 2023. Gemeinsam mit ihm wurden die Vorarbeiten, welche mit Delugan gestartet wurden, weiterverfolgt und perfektioniert. Dank der Vorarbeit von Delugan und durch die Unterstützung durch den Ausbildungsleiter BFR Thomas Docekal wurde auch der Einsatzleiterlehrgang überarbeitet. Die ursprünglich auf drei Module aufbauende Ausbildung zum „Tauchdiensteinsatzleiter- und -ausbildner“ wurde an die vorhandenen Ausbildungsmodule angeglichen.

Erste Hilfe

Durch das Ausscheiden von FARZT Dr. Waltraud Pleva wurde eine große medizinische Lücke in den niederösterreichischen Tauchdienst gerissen. Feuerwehrtaucher Gernot Radschopf aus der TG West ist als ausgebildeter Notfallsanitäter seit 2022 ein wichtiger Bestandteil des „erweiterten Kommandos“. Er ist vor allem im Ausbildungsbereich für das Thema Tauchmedizin sowie bei den Ausbildungsmodulen als Koordinator für die Rettungskette immer greifbar und eine wichtige Stütze. Im Zuge seiner Amtsübernahme wurden auch neue Erste Hilfe Rucksäcke mit neuen Sauerstoffgeräten zur Beatmung von verunfallten Tauchern sowie Defibrillatoren angeschafft. Im Zuge der Übergabe wurde auch ein Sondermodul „Sauerstoffgabe“ abgehalten, welches wieder ab 2024 angeboten wird.

Weitere Entwicklung

Das sich der Feuerwehrtauchdienst weiterentwickelt, liegt in der Natur der Sache: Die Technik greift immer umfangreicher, die Vorschriften werden strenger. Auch die aktive Mitarbeit des NÖ Feuerwehrtauchdienstes im Sachgebiet 5.4. Wasserwehr und Tauchdienst des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes trägt dazu bei, dass sich der Feuerwehrtauchdienst in Niederösterreich weiter voran bewegt und auch zur Entwicklung des Feuerwehrtauchwesens in ganz Österreich sein Scherflein beitragen wird. 



Ausführliche Geschichte des Tauchens und des Tauchdienstes

2013 feierte der Tauchdienst 50 Jahre. Im Jubiläumsbuch „50 Jahre Tauchdienst Niederösterreich“ wurde eingehend auf die Geschichte Bezug genommen. Das ganze Kapitel kann unter dem rechts angeführten Link online nachlesen werden.

Geschichte des Tauchens



Link zum Artikel „Geschichte des Tauchens“ www.brandaus.at/td60/Geschichte_NOE_TD_aus_Jubilaeumsbuch_50jahre-Tauchdienst.pdf

Aktuelle Struktur

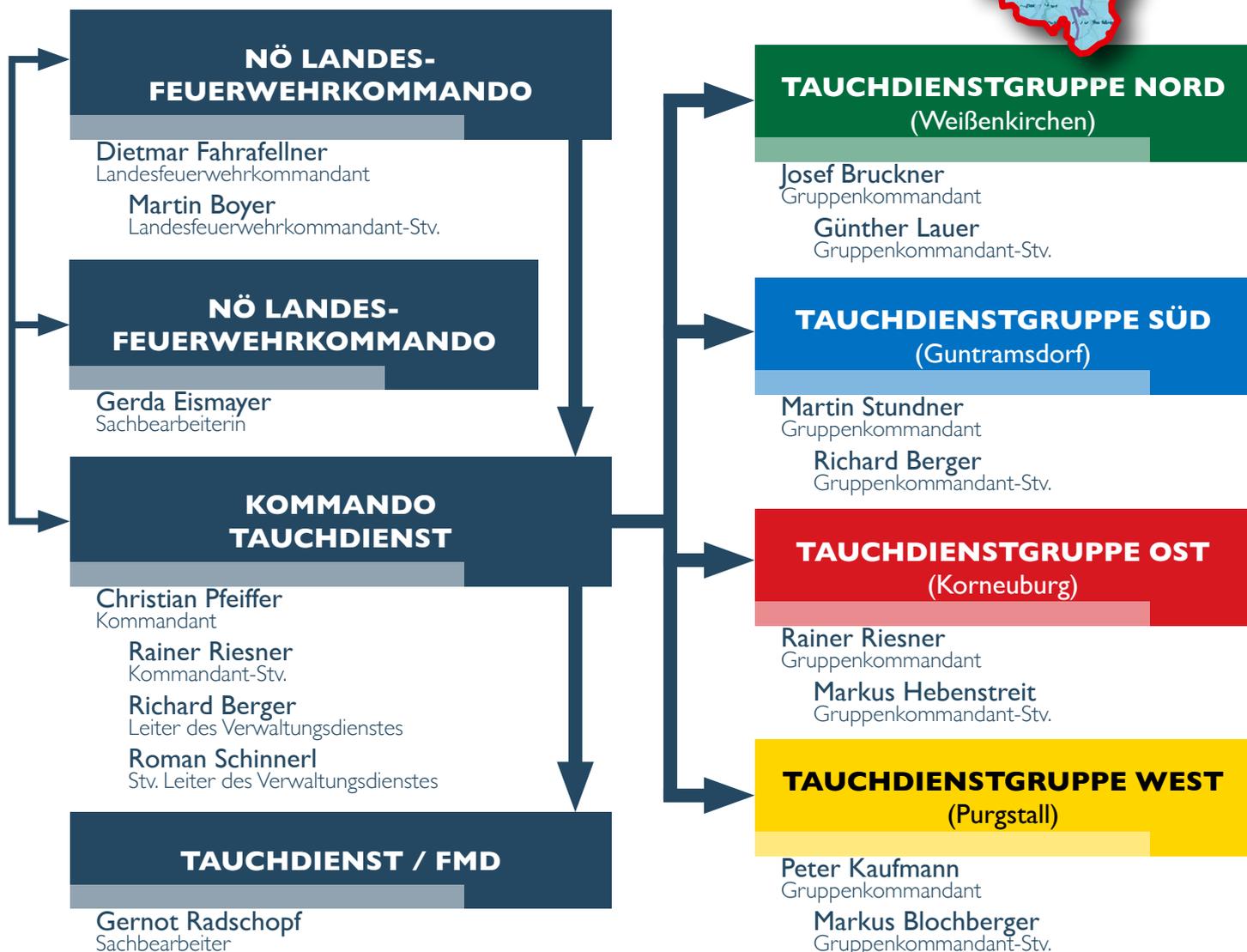
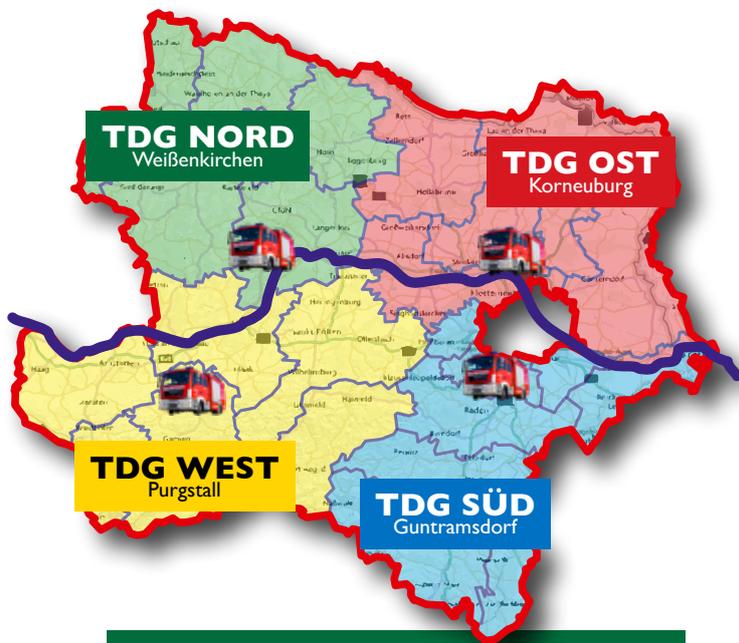
Stand Juni 2023

Die Aufgaben des Kommandos des Sonderdienstes Tauchdienst sind sehr umfassend. Eine besondere Herausforderung stellt die Ausbildung dar. Neben diesen Herausforderungen setzen äußere Einflüsse, wie beispielsweise das Wetter eine besonders hohe Flexibilität des Kommandos und des gesamten Ausbildungskaders voraus.

Zu dieser Verantwortung über die Ausbildung kommen auch die Übungsüberwachung, die Weiterentwicklung des Tauchdienstes im Allgemeinen, Verwaltung des Inventars und alle sonstigen Entwicklungsarbeiten rund um den Tauchdienst. 2023 wurde Roman Schinnerl von der Tauchgruppe Nord dem langjährigen Leiter des Verwaltungsdienstes als Stellvertreter zur Seite gestellt.

Damit sind im Kommando nun alle vier Tauchgruppen vertreten. Auch die Taucheinsatzleitung, sobald mehr als eine Gruppe im Einsatz steht, obliegt dem Tauchdienstkommando gem. Dienstanweisung 5.4.1 in der Reihenfolge:

- ▶ Kommandant
- ▶ Kommandant-Stv.
- ▶ Leiter des Verwaltungsdienstes



Das Kommando des Sonderdienstes Tauchdienst

- ▶ Jahrgang 1975
- ▶ verheiratet, 2 Kinder
- ▶ wohnt in Unterwulfsbach (Neulengbach) und arbeitet als Facility-Manager und Sicherheitsfachkraft

Feuerwehr

- ▶ Seit 1992 Mitglied bei der FF Unterwulfsbach, Bezirk St. Pölten AFKDO Neulengbach

Tauchdienst

- ▶ Mitglied seit 2011
- ▶ 2019 – 2022 Sonderdienstkommandant-Stv. des Sonderdienstes Tauchdienst
- ▶ Seit 2022 Sonderdienstkommandant des Sonderdienstes Tauchdienst und Mitarbeiter ÖBFV Sachgebiet 5.4 „Wasserwehr- & Tauchdienst“

Hobbys

- ▶ Sporttaucher seit 2000
- ▶ Radfahren
- ▶ Skifahren
- ▶ Sportschütze



Kommandant
OBI Christian Pfeiffer (FF Unterwulfsbach)

- ▶ Jahrgang 1969
- ▶ geschieden, 1 Kind
- ▶ wohnt in Schönabrunn und arbeitet am Flughafen Wien

Feuerwehr

- ▶ Feuerwehrmitglied seit 1984
- ▶ Seit 2002 Mitglied bei der FF Schönabrunn

Tauchdienst

- ▶ Mitglied seit 1996
- ▶ 2016-2019 Gruppenkommandant-Stv der TG Ost
- ▶ Seit 2019 Gruppenkommandant der TG Ost
- ▶ Seit 2022 Sonderdienstkommandant-Stv.

Hobbys

- ▶ Sport
- ▶ Tauchen
- ▶ Jagd
- ▶ Skifahren
- ▶ Mountainbikefahren



Kommandant-Stv.
BI Rainer Riesner (FF Schönabrunn)

- ▶ Jahrgang 1980
- ▶ 2 Kinder
- ▶ wohnt in Wr. Neustadt und arbeitet beim Österreichischen Bundesfeuerwehrverband

Feuerwehr

- ▶ Mitglied der FF Wr. Neustadt seit 2011, davor von 1992 – 2011 FF Mödling

Tauchdienst

- ▶ Mitglied seit 2006
- ▶ Leiter des Verwaltungsdienstes seit 2015
- ▶ Gruppenkommandant-Stv. der TG SÜD seit 2022

Hobbys

- ▶ Schreiben (Buch- und Fachartikelautor)
- ▶ Fotografieren
- ▶ Saxofon (viel zu selten)
- ▶ Rettungsschwimmlehrer



Leiter des Verwaltungsdienstes
ABI Richard Berger (FF Wr. Neustadt)

- ▶ Jahrgang 1978
- ▶ In Lebensgemeinschaft, 3 Kinder
- ▶ wohnt in Persenbeug und arbeitet als Leiter der Straßenmeisterei Persenbeug beim Land NÖ

Feuerwehr

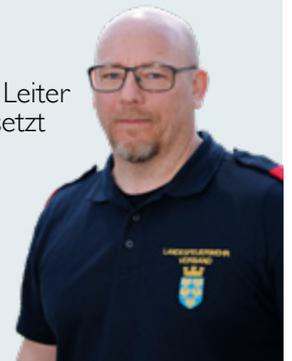
- ▶ Feuerwehrmitglied seit 1993
- ▶ Mitglied bei der FF Persenbeug seit 2013

Tauchdienst

- ▶ Mitglied seit 2018
- ▶ Seit 2022 als Stellvertretender Leiter des Verwaltungsdienstes eingesetzt

Hobbys

- ▶ Tauchen
- ▶ Schnorcheln
- ▶ Campen
- ▶ Musik



Stv. Leiter des Verwaltungsdienstes
OLM Roman Schinnerl (FF Persenbeug)

Tauchgruppe Nord

Stationiert bei FF Weißenkirchen

Die Tauchgruppe Nord ist für die politischen Bezirke Gmünd, Zwettl, Waidhofen/Thaya, Melk, Krems-Land und Krems-Stadt zuständig.



Mitglieder

LM	Josef Dangel	FF Jarolden
OBI	Markus Denk	FF Wösendorf
HBM	Karl Denk	FF Gossam
LM	Franz Edelmaier	FF Friedersbach
BM	Stefan Grudl	FF Droß
FM	Pascal Hainzl	FF Krems/Donau
LM	Andreas Huth	FF Krems/Donau
OFM	Angelika Ilkerl	FF Krems/Donau
EHBM	Gottfried A. Jarmer	FF Krems/Donau
LM	Markus Kogelmann	FF Gmünd-Breitensee
HFM	Jakob Kurz	FF Uttissenbach
OBM	Thomas Liebenauer	FF Jahrgs
ABI	Heinrich Mang	FF Weißenkirchen
OBI	Stefan Penz	FF Lengenfeld
HFM	Hermann Polaschek	FF Eggenburg
OLM	Roman Schinnerl	FF Persenbeug
OFM	Marvin Stadler	FF Persenbeug
BI	Mathias Wania	FF Kottes
SB	Martin Weber	FF Dobersberg

- ▶ Jahrgang 1965
- ▶ verheiratet, 2 Kinder
- ▶ wohnt in Baden und arbeitet dort im Casino

Feuerwehr

- ▶ Mitglied der FF Theiß seit 1986

Tauchdienst

- ▶ Mitglied seit 1988
- ▶ Gruppenkommandant der TG NORD seit 2002
- ▶ Feuerwehr-Tauchlehrer seit 2014

Hobbys

- ▶ Sport
- ▶ Tauchen
- ▶ staatlich geprüfter Tauchlehrer, CMAS-Moniteur***
- ▶ Rettungsschwimmlehrer
- ▶ Kommissionsleiter technisches Tauchen im TSVÖ (Tauchsportverband Österreich)
- ▶ Leiter Sport im TSVÖ



Gruppenkommandant
BSB Josef Bruckner (FF Theiß)

- ▶ Jahrgang 1966;
- ▶ 2 (erwachsene) Kinder
- ▶ Wohnt in Krems und ist Prokurist des Bundesrechenzentrums (BRZ) und Geschäftsführer des Land-, forst- und wasserwirtschaftlichen Rechenzentrums (LFRZ)

Feuerwehr

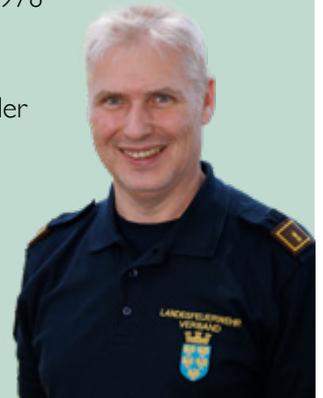
- ▶ Mitglied der FF Krems seit 1978

Tauchdienst

- ▶ Mitglied seit 2011
- ▶ Gruppenkommandant-Stv. der TG Nord seit 2016

Hobbys

- ▶ Tauchen
- ▶ Rettungsschwimmlehrer
- ▶ Mountain-Biken
- ▶ Laufen
- ▶ Reisen
- ▶ Lesen

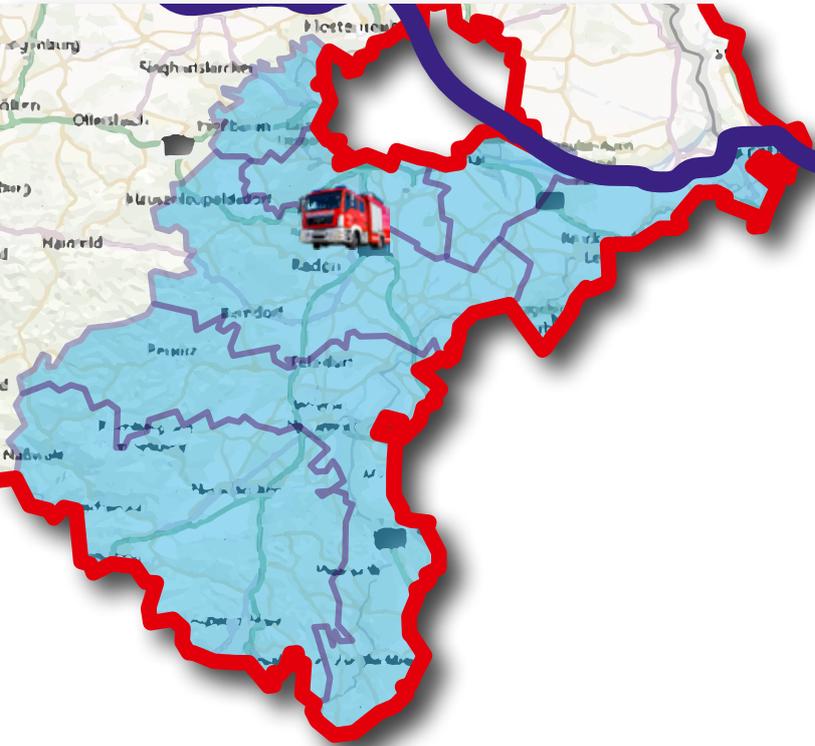


Gruppenkommandant Stv.
FT Günther Lauer (FF Krems/Donau)

Tauchgruppe Süd

Stationiert bei FF Guntramsdorf

Die Tauchgruppe Süd ist für die Bezirke Baden, Bruck/Leitha, Mödling, Neunkirchen, Wiener Neustadt Bezirk und Wiener Neustadt Stadt sowie für den Feuerwehrschnitt Purkersdorf zuständig.



Mitglieder

EABI	Manfred Barton	FF Baden-Leesdorf
LM	Wolfgang Berger	FF Baden-Leesdorf
FT	Andreas Habison	FF Gramatneusiedl
ABI	Werner Hauser	FF Mödling
BM	Harald Hofmann	FF Schwechat
OLM	Andreas Kügerl	FF Baden-Leesdorf
LM	Mathias Pfrommer	FF Brunn am Gebirge
FARZT	Waltraud Pleva	FF Mödling
LM	Franz Riesner	FF Klausen-Leopoldsdorf
HBM	Markus Schneider	FF Guntramsdorf
VI	Florian Sicheritz	FF Himberg
HFM	Tobias Siebeneicher	FF Hennersdorf
HLM	Karl Spenger	FF Mödling
EABI	Franz Stangl	FF Mödling
LM	David Swoboda	FF Achau
BSB	Markus Thurner	FF Hochwolkersdorf
FT	Stefan Varga	FF Hennersdorf
EHLM	Robert Weber	FF Guntramsdorf

- ▶ Jahrgang 1991
- ▶ ledig
- ▶ wohnt in Guntramsdorf und arbeitet als Elektro- und Automatisierungstechniker

Feuerwehr

- ▶ Seit 2003 Mitglied bei der FF Guntramsdorf

Tauchdienst

- ▶ Mitglied seit 2014
- ▶ Seit 2022 Gruppenkommandant der TG SÜD

Hobbys

- ▶ Tauchen
- ▶ Feuerwehr



Gruppenkommandant
BSB **Martin Stundner** (FF Guntramsdorf)

- ▶ Jahrgang 1980
- ▶ 2 Kinder
- ▶ wohnt in Wr. Neustadt und arbeitet beim Österreichischen Bundesfeuerwehrverband

Feuerwehr

- ▶ Mitglied der FF Wr. Neustadt seit 2011, davor von 1992 – 2011 FF Mödling

Tauchdienst

- ▶ Mitglied seit 2006
- ▶ Leiter des Verwaltungsdienstes seit 2015
- ▶ Gruppenkommandant-Stv. der TG SÜD seit 2022

Hobbys

- ▶ Schreiben (Buch- und Fachartikelautor)
- ▶ Fotografieren
- ▶ Saxofon (viel zu selten)
- ▶ Rettungsschwimmlehrer



Gruppenkommandant Stv.
ABI **Richard Berger** (FF Wr. Neustadt)

Tauchgruppe West

Stationiert bei FF Purgstall/Erlauf

Die Tauchgruppe West ist für die politischen Bezirke Amstetten, St. Pölten Land, St. Pölten Stadt, Scheibbs, Waidhofen/Ybbs und Lilienfeld zuständig.



Mitglieder

OFM	Stefan Brandl	FF Oberndorf/Melk
EBR	Friedrich Brandstetter	FF Preinsbach
BM	Bernhard Ebenführer	BTF Busatis GmbH
LM	Manfred Fallmann	FF Feichsen
FT	Johann Fehringer	FF St.Peter/Au
OBM	Christoph Gram	FF Hafnerbach-Markt
EOBI	Horst Gruber	FF Oed-Markt
HLM	Peter Grubner	FF Feichsen
LM	Roman Halbartschlagler	FF Reinsberg
OBI	Harald Hermann	FF Kaumberg
SB	Simon Janisch	FF Oberndorf/Melk
LM	Alexander Kalteis	FF Blindenmarkt
HFM	Wolfgang Karl	FF Wieselburg Stadt & Land
HFM	Daniel Killinger	FF St.Pölten-Spratzern
OBI	Christian Pfeiffer	FF Unterwolsbach
LM	Gernot Radschopf	FF Altlenzbach
LM	Willy Rafferseder	FF St.Pölten-St.Georgen
EOLM	Markus Rathler	FF Stadt St.Valentin
ASB	Giuseppe Scavelli	FF Purgstall
LM	Franz jun. Schenkermayr	FF Ulmerfeld-Hausmending
EBI	Franz Schimanko	FF Kleinzell
ASB	Richard Schuster	BTF Uni-Klinikum St.Pölten
EOV	Peter Schweinschwaller	FF Stadt Haag
OBI	Christian Übelbacher	FF St.Pölten-Ochsenburg
HFM	Thomas Wagner	FF Krenstetten
LM	Erwin Weidinger	FF Preinsbach
EOV	Christian Werner	FF Kimberg

- ▶ Jahrgang 1973
- ▶ verheiratet, 2 Kinder
- ▶ wohnt in Amstetten und arbeitet als diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger

Feuerwehr

- ▶ Seit 1994 Mitglied bei der FF Greinsfurth
- ▶ Seit 2022 Mitglied der BtF LK Mauer

Tauchdienst

- ▶ Mitglied seit 1996
- ▶ 2002-2006 Gruppenkommandant der TG West
- ▶ Seit 2022 Gruppenkommandant der TG West

Hobbys

- ▶ Tauchen
- ▶ Motorradfahren
- ▶ Klettersteig & Wandern



Gruppenkommandant
BSB **Peter Kaufmann** (FF Greinsfurth)

- ▶ Jahrgang 1986
- ▶ verheiratet, 2 Kinder
- ▶ Wohnort: Amstetten, Arbeitsort: St. Pölten, Amt der NÖ Landesregierung als Amtssachverständiger für Bautechnik

Feuerwehr

- ▶ Seit 1998 Mitglied bei der FF Amstetten

Tauchdienst

- ▶ Mitglied seit 2009
- ▶ Seit 2014 Gruppenkommandant-Stellvertreter der TG West

Hobbys

- ▶ Skifahren
- ▶ Tauchen
- ▶ Wandern
- ▶ Feuerwehr
- ▶ Radfahren

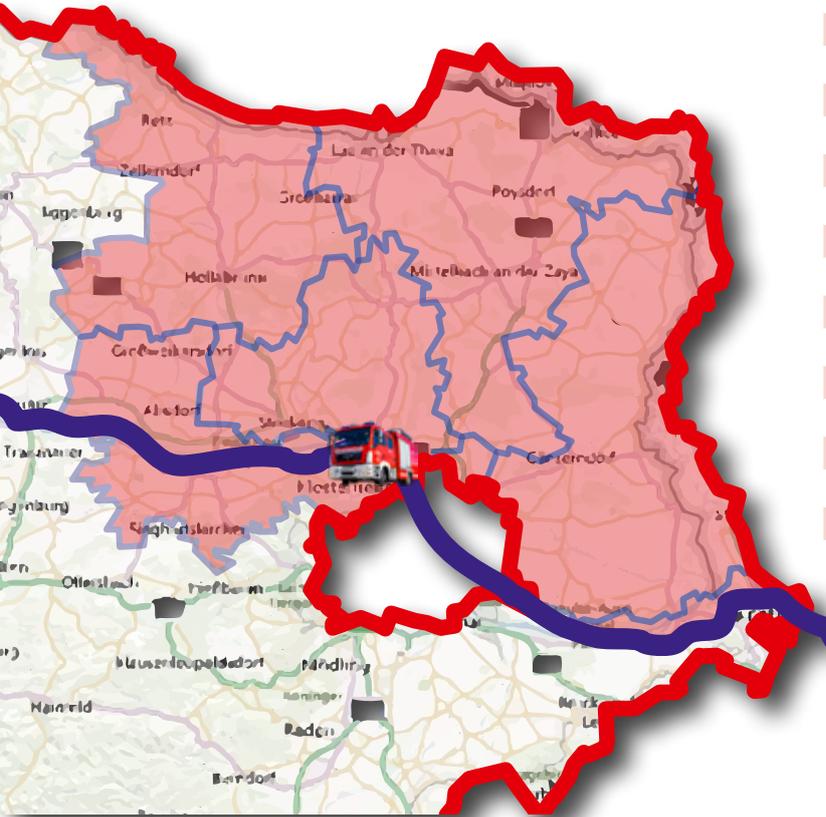


Gruppenkommandant Stv.
FT **Markus Blochberger** (FF Amstetten)

Tauchgruppe Ost

Stationiert bei FF Korneuburg

Die Tauchgruppe Ost ist für die politischen Bezirke Gänserndorf, Mistelbach, Korneuburg, Tulln und Horn zuständig.



Mitglieder

LFM	Daniel Ableidinger	FF Schleinbach
LM	Patrik Albrecht	FF Strasshof/Nordbahn
LM	Markus Aubrunner	BTF Brauerei Schwechat
HFM	Alexander Bauer	FF Langenzersdorf
HFM	Christian Glaser	FF Markgrafneusiedl
HBI	Markus Hinker	FF Schrems-Niederschrems
LM	Martin Huber	FF Niederabsdorf
OFM	Alexander Jakob	FF Pellendorf
SB	Robert Leithner	FF Poysbrunn
OBI	Alois Ofner	FF Hanfthal
HFM	Norbert Preißl	FF Schleinbach
HFM	Roman Schmidl	FF Angern
BI	Sebastian Sieghart	FF Hobersdorf
LM	Daniel Sittly	FF Deutsch Wagram
OFM	Lucas Ullrich	FF Angern
EV	Gerhard Wiehart	FF Aspersdorf
EBI	Manfred Wunsch	FF Hauskirchen
LM	Horst Zamierer	FF Schwechat-Rannersdorf

- ▶ Jahrgang 1969
- ▶ geschieden, 1 Tochter
- ▶ wohnt in Schönabrunn und arbeitet am Flughafen Wien

Feuerwehr

- ▶ Feuerwehrmitglied seit 1984
- ▶ Seit 2002 Mitglied bei der FF Schönabrunn

Tauchdienst

- ▶ Mitglied seit 1996
- ▶ 2016-2019 Gruppenkommandant-Stellvertreter der TG Ost
- ▶ seit 2019 Gruppenkommandant der TG Ost
- ▶ seit 2022 KDT-Stv. im Sonderdienst

Hobbys

- ▶ Sport
- ▶ Tauchen
- ▶ Jagd
- ▶ Skifahren
- ▶ Mountainbikefahren



Gruppenkommandant
BI **Rainer Riesner** (FF Schönabrunn)

- ▶ Jahrgang 1981
- ▶ verheiratet, 1 Sohn
- ▶ wohnt in Zissersdorf und ist Berufsunteroffizier

Feuerwehr

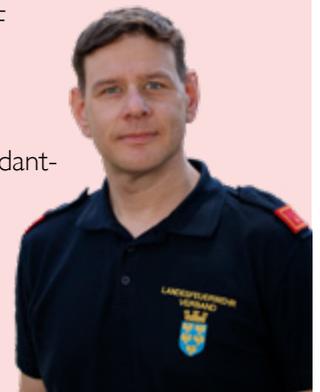
- ▶ Seit 1996 Mitglied bei der FF Zissersdorf

Tauchdienst

- ▶ Mitglied seit 2014
- ▶ Seit 2020 Gruppenkommandant-Stellvertreter der TG OST

Hobbys

- ▶ Tauchen
- ▶ Jagd
- ▶ Grillen
- ▶ Gitarre



Gruppenkommandant Stv.
BI **Markus Hebenstreit** (FF Zissersdorf)

Leitfaden Taucheinsatz

Das Kommando des Tauchdienstes im NÖ Landesfeuerwehrverband hat besonders mit der Einführung des neuen Einsatzleitsystems ELKOS die Meldebilder überarbeitet, bei denen ein Einsatz des Feuerwehrtauchdienstes notwendigkeit und sinnvoll sein könnte.

Alarmstufe ELKOS	Kategorie	Alarmstufe TD	Kurztext	Langtext	Erläuterung
B2	Brand	TD2	Boot-Wasser	Bootsbrand am Wasser	Sportboot, Speedboot, Motorzille, Motorboot
B2	Brand	TD2	Boot-angelegt	Bootsbrand - angelegt	Sportboot, Speedboot, Motorzille, Motorboot
B3	Brand	TD2	PasSchiff-Wasser	Passagierschiffbrand - am Wasser	
B3	Brand	TD2	PasSchiff-angel.	Passagierschiffbrand - angelegt	
SOF1	Sonderfall	TD1	Alarmplan Wien	Unterstützung gem. Alarmplan Wien	
SOF1	Sonderfall	TD1	Einsatz-TD	Einsatz - Tauchdienst	überall da, wo Taucher benötigt werden
SOF2	Sonderfall	TD1	Einsatz-TD	Einsatz - Tauchdienst - KHD	überall da, wo Taucher benötigt werden - auch KHD
T 0	Technisch	TD 0	Besetzung FW	Besetzung Feuerwehrhaus	Besetzung des Tauchdienstdepots einleiten
T1	Technisch	TD2	Bergung-Leiche	Bergung - Leiche Wasser	leblose, tote Person, Suizid, Selbstmord
T1	Technisch	TD2	Bergung-LKW-W	Bergung - LKW WASSER	Sicherungstaucher / Rettungsschwimmer werden benötigt
T1	Technisch	TD2	Bergung-LFZ-W	Bergung - Luftfahrzeug aus dem Wasser	
T1	Technisch	TD2	Bergung-PKW-W	Bergung - PKW WASSER	Sicherungstaucher / Rettungsschwimmer werden benötigt

T1	Technisch	TD2	Bergung-Treibgut_T	Bergung - Treibgut	TAUCHER BENÖTIGT Bergung von Objekten aus Wasser
T1	Technisch	TD1	Boot-Grund	Boot - aufgelaufen	Auf Grund gelaufen, am Steg sinkend
T1	Technisch	TD2	Personensuche-W	Personensuche - WASSER	Suche, Suchaktion
T1	Technisch	TD1	Sicherungsarbeit-W	Sicherungsarbeiten - WASSER	Sicherungstaucher / Rettungsschwimmer werden benötigt - wie BSW bei Veranstaltungen der Feuerwehr
T2	Technisch	TD2	Boot-sinkt		
T2	Technisch	TD2	Flugnotfall-Wasser		
T2	Technisch	TD1	FraSchiff-Grund	Frachtschiff - aufgelaufen	
T2	Technisch	TD2	MR-Wasser	Menschenrettung - Wasser	Für 1-2 Personen, PKW im Wasser; Fahrzeug im Wasser; Person im Wasser; ertrinkende Person, LKW im Wasser; Treibende
T3	Technisch	TD3	Absturz-LFZ-gr.-Wasse	Absturz - Luftfahrzeug groß im Wasser	mehr als ca. 6 Personen, Frachtflugzeug, Passagierflugzeug
T3	Technisch	TD2	Absturz-LFZ-kl.-Wasse	Absturz - Luftfahrzeug klein im Wasser	bis zu ca. 6 Personen, Segelflugzeug, Segelflieger, Kleinflugzeug, LFZ, Hubschrauber, Flugzeug, Gyrocopter
T3	Technisch	TD2	FraSchiff-sinkt	Frachtschiff sinkt	
T3	Technisch	TD3	Großschaden-Bus-Wa	Großschaden - Busunfall - ins Wasser gestürzt	Für mehr als 9 Personen, Busunfall, Bus, NFG, GUF, MANV, VKU, VU, Autobahn - Menschenrettung
T3	Technisch	TD4	Großschaden-Bahn-W	Großschaden - Eisenbahnunfall - ins Wasser gestürzt	Für mehr als 9 Personen, NFG, GUF, MANV, Straßenbahn, Lok, Waggon, Triebwagen, Zug
T3	Technisch	TD3	MR-mPers-Wasser	Menschenrettung mehrere Personen - Wasser	Für 3-9 Personen, PKW im Wasser; Fahrzeug im Wasser; Person im Wasser; ertrinkende Person, LKW im Wasser; Autobus im Wasser; Treibende
T3	Technisch	TD2	PasSchiff-Grund	Passagierschiff - aufgelaufen	Reiseschiff, Ausflugsschiff
T3	Technisch	TD3	PasSchiff-sinkt	Passagierschiff - sinkt	Reiseschiff, Ausflugsschiff



Die Aufgaben des Tauchdienstes

Der Sonderdienst Tauchdienst wird neben den Aufgaben nach Pkt. 2 der DA 5.4.1. vor allem auch zur Sicherung der eigenen Einsatzkräfte bei Einsätzen am, im und unter Wasser eingesetzt.

Die Feuerwehrtaucher stehen als Unterstützung für alle Feuerwehren bei Einsätzen am, im und unter Wasser zur Verfügung. Jeder Einsatzleiter darf die Feuerwehrtaucher im Bedarfsfall anfordern. Ein Einsatz der Feuerwehrtaucher ist vom Landesfeuerwehrkommandanten bzw. dessen Stellvertreter freizugeben. Bei Einsätzen, bei denen es um Leib und Leben geht, kann die Genehmigung für den Einsatz auch im Nachhinein eingeholt werden.

Als Entscheidungshilfe für einen Taucheinsatz empfehlen wir voranstehenden Ablauf

Der Tauchdienstesatzleiter ist in beratender Funktion für den örtlich zuständigen Feuerwehreinsetzleiter erster Ansprechpartner für den Einsatz von Tauchern am, im und unter Wasser. In dieser Funktion ist der Tauchdienstesatzleiter Mitglied der örtlichen Einsatzleitung gem. Punkt 1 DA 5.1.3.

2.1 Aufgaben bei Einsätzen und Übungen

- ▶ Sicherung von Einsatzkräften bei Einsätzen und Übungen am Wasser

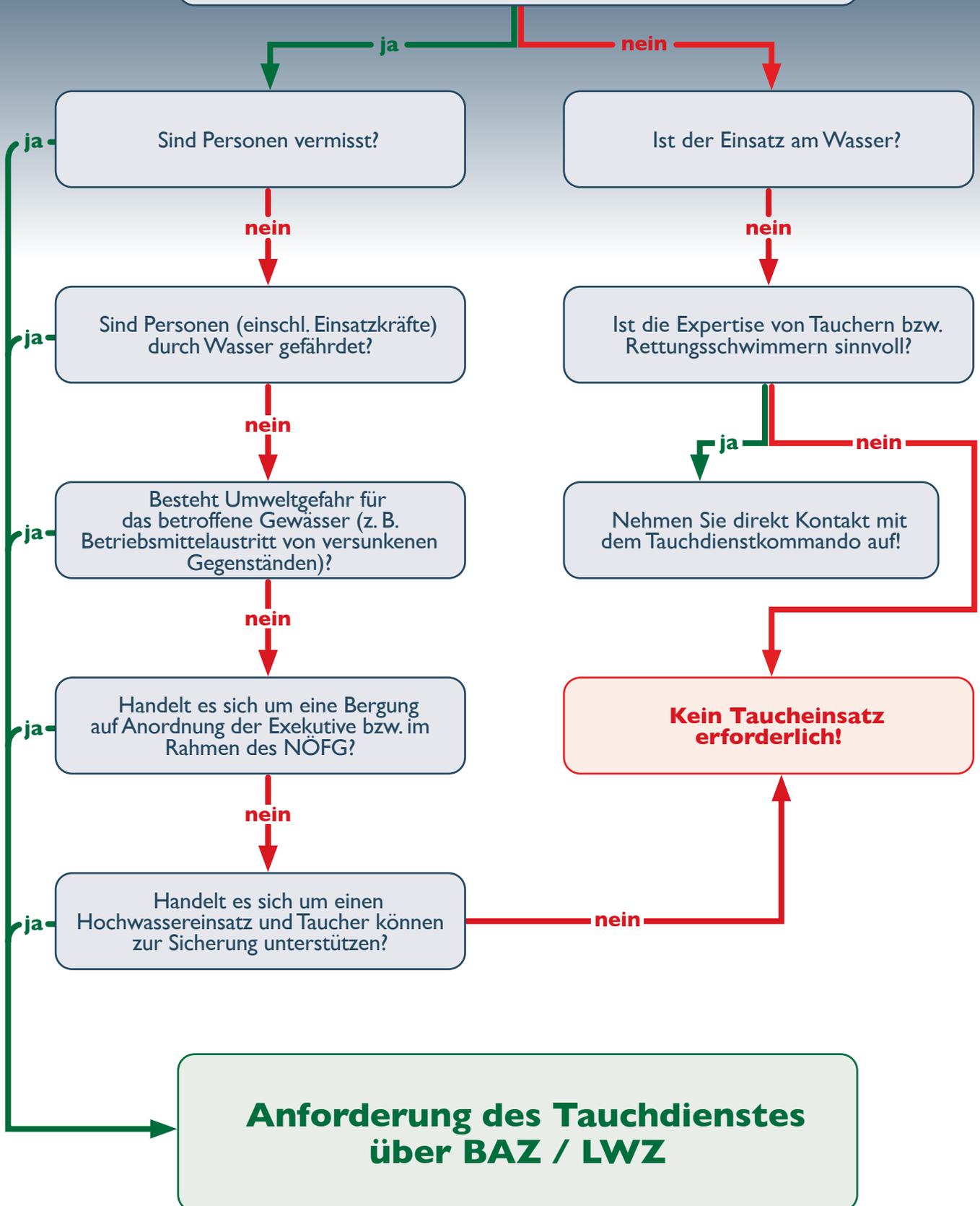
- ▶ Unterstützung bei Übungen am, im und unter Wasser nach den technischen Möglichkeiten
- ▶ Bergung von Sachgütern, Fahrzeugen und sonstigen Gerätschaften aus dem Wasser
- ▶ Technische Hilfeleistungen im und unter dem Wasser
- ▶ Durchführung von Personensuchen am, im und unter Wasser
- ▶ Menschenrettungen bzw. -bergungen am, im und unter Wasser
- ▶ Sicherungsarbeiten bei Arbeiten am, im und unter Wasser
- ▶ Sicherung der eigenen Kräfte bei Einsätzen am Wasser und im Hochwassereinsatz
- ▶ Unterstützung bei Hochwassereinsätzen als Rettungsschwimmer und Taucher

2.2 Aufgaben bei Landesbewerben (Wasserdienst)

- ▶ Sicherungsdienst als Rettungsschwimmer
- ▶ Unterstützende Tätigkeiten bei Sicherungsmaßnahmen als Taucher 



Ist der Einsatz unter Wasser?





Feuerwehrtaucher brauchen Platz Der Taucheinsatzplatz

Der Taucheinsatzplatz ist von vielen Feinheiten abhängig.

So soll der Taucheinsatzplatz

- ▶ **nahe am Tauchplatz**
- ▶ **abgeschottet**
- ▶ **leicht erreichbar**
- ▶ **nicht exponiert und**
- ▶ **vor neugierigen Blicken geschützt liegen.**

Dass das nicht immer möglich ist, ist klar und liegt auf der Hand. Deshalb ist die ortskundige Feuerwehr gefragt, den Tauchdienstesatzleiter entsprechend zu unterstützen. Dabei ist es aber wichtig, zu verstehen, dass eben dieser auf den Taucheinsatzplatz besonders Wert legt und auch andere Gesichtspunkte für die Wahl des Platzes heranzieht.

Stolpergefahren, leichtes Wassern, etc.

Die Feuerwehrtaucher brauchen einen Platz, welcher mit dem Tauchdienstfahrzeug

erreichbar ist. Dort wird die Ausrüstung vorbereitet und die Taucher ziehen sich um. Wenn der Tauchplatz entsprechend entfernt ist, ist ein Shuttle-Dienst sinnvoll und hilfreich. Ob dieser per Seilbahn auf einen Bergsee oder per Pickup über ein unwegsames Gelände geht, ist dabei den Tauchern egal. Wichtig ist, dass die Taucher nicht vor dem Tauchgang besonders körperlich angestrengt werden. Dies erhöht nämlich die Gefahr eines Tauchunfalls.

Beleuchtung und Tragehilfe

Die Ortsfeuerwehr ist besonders bei Einsätzen gefragt, die in die Dämmerung oder gar in die Nacht ragen. Hier ist eine ausreichende Beleuchtung des Tauchplatzes und des Umkleideplatzes sowie des Weges zwischen den beiden Plätzen notwendig. Während das Tauchdienstfahrzeug über einen Fluter und eine Umfeldbeleuchtung verfügt, kann eine Ortsfeuerwehr oftmals viel mehr aufwarten.

Die Absprache zwischen Tauchdienstesatzleiter und örtlichem Feuerwehreinsatzleiter ist essenziell. Auch die Abschottung der Feuerwehrtaucher, vor allem bei Leichensuchen, ist wichtig. Die zusätzliche Belastung durch Schaulustige, Journalisten oder gar Angehörige ist vermeidbar durch entsprechende Absperrungen. 🚫

Anatomie und Physiologische Grundlagen

Gewebearten

- Muskelgewebe
- Nervengewebe
- Blut
- Epithelgewebe
- Bindegewebe, einschl. Knochen



Struktur der Ausbildung, Gastvortragende und Voraussetzungen Der Ausbildungskader

Nachdem ein Tauchanwärter in der Gruppe aufgenommen wurde, wird dieser in der Gruppe bis zum Prüfungsmodul Taucher Basis ausgebildet. In der Basisausbildung liegt der praktische Schwerpunkt in der Schwimm- und Apnoeausbildung bzw. dem Erlangen der notwendigen Fitness. In der Theorie werden die Grundlagen für die weitere Tauchausbildung geschaffen.

Nach einem positiven Abschluss, der rund ein Jahr dauernden Basisausbildung, können die frisch gebackenen Tauchhelfer zu Taucheinsätzen als Tauchhelfer an Land herangezogen werden.

Die Ausbildung zum Taucher 10 im Modul Taucher 1, welches sich in 3 Module zu je 3 ½ Tagen aufteilt, werden die Tauchhelfer zum Einsatztaucher ausgebildet. Ziel ist es, die Auszubildenden an die Einsatzfähigkeit für Einsätze bis 10m Wassertiefe zu bringen.

Der Einsatztaucher erlangt in der praktischen und theoretischen Ausbildung das notwendige Können und Wissen, um gemeinsam mit höher brevetierten Einsatztauchern einen entsprechenden Einsatz abzuwickeln. Auch dieser Abschnitt in der Ausbildung zum fertigen Einsatztaucher beansprucht mit der Ausbildung in der eigenen Gruppe rund 1 Jahr.

Weiter geht die Ausbildung zum Taucher 2. Mit dem Modul Taucher 2, welches wiederum in drei Teilmodule unterteilt ist. Die Teile Taucher 2/1 und 2/2 werden, wie bei der Ausbildung zum Taucher 10, in Lunz am See als Außenmodule abgehalten. Auch diese starten in der Regel am Mittwoch, 18 Uhr und werden am darauffolgenden Samstag, 16 Uhr beendet. Das Modul Taucher 2/3 ist das praktische Abschlussmodul und dauert 8 Tage (in der Regel Samstag bis Samstag) und findet in der Regel aus Sicherheitsgründen Ende September in Kroatien statt. Das Bestehen dieser praktischen Prüfungen bildet den krönenden Abschluss, der bis dahin rund 3 Jahre dauernden Ausbildung.

Der Einsatztaucher ist aber an dieser Stelle noch nicht fertig mit dem Lernen. Erst mit dem Abschluss des Moduls Tauchen in geschlossenen Räumen hat der Taucher alles Wissen erlangt um das komplette Einsatzspektrum im Tauchdienst am, im und unter Wasser abzudecken.

Gemeinsam mit den Gruppenkommandanten wählt das Kommando des NÖ-Tauchdienstes Personen aus, welche in der Aus-

bildung und in der jeweiligen Gruppe besondere Eigenschaften in Führungskompetenz und Souveränität im Umgang mit den Kameradinnen und Kameraden gezeigt haben. Für diese ist eine Ausbildung zum Tauchdienstseinsatzleiter und -ausbilder möglich.

Der Absolvent der Module Tauchdienstseinsatzleiter und -ausbilder 1 bis 3 kann als Ausbilder und Einsatzleiter im Sonderdienst Tauchdienst herangezogen werden. Der Absolvent beherrscht die Inhalte der Ausbildungsschiene sowie didaktische und andragogische Grundlagen zur Abhaltung eines Lehrauftritts. Des Weiteren verfügt der Absolvent die einsatztaktischen Kenntnisse sowie die notwendige praktische Erfahrung, um Taucheinsätze mit mehreren Tauchteams zu leiten.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des TDELA können und werden wiederum Mitglieder für den Ausbildungskader im Sonderdienst Tauchdienst ausgewählt, um bei den zukünftigen Ausbildungen als Gastvortragende für die nachkommenden Tauchanwärter herangezogen zu werden. ▶



1. TB - Modulbeschreibung Taucher Basis

Ziel: Nach der Ausbildung in der Tauchdienstgruppe wird das Modul Taucher Basis (TB) als Prüfungsmodul abgehalten. Nach bestandener Prüfung ist das Feuerwehrmitglied Tauchhelfer und fähig, Taucheinsätze über Wasser und an Land zu unterstützen. Dazu gehören die Tätigkeiten als Leinenmann, Gehilfe für die Einsatztaucher, Einsatzschreiber,

Füllstellenpersonal etc. Außerdem können Tauchhelfer für einfache Tätigkeiten an der Wasseroberfläche im Wasser herangezogen werden.

Der Tauchhelfer kennt den Aufbau des Sonderdienstes Tauchdienst, die Einsatzspektren sowie beherrscht dieser die Grundlagen der Tauchphysik sowie des Apnoe-Tauchens. Außerdem sind dem Tauchhelfer die medizinischen Grundlagen und Auswirkungen des Tauchens auf den menschlichen Körper bekannt. Der Tauchhelfer kann lebensrettende Sofortmaßnahmen an der Wasseroberfläche einleiten und beherrscht die wesentlichen Elemente der Rettungskette bei Tauchunfällen. Auch weiß der Tauchhelfer Grundlegendes über die Tauchausrüstung, vor allem die ABC-Ausrüstung.

Inhalte:

Praxis:

- Stilverbesserung beim Schwimmen mit der ABC-Ausrüstung
- Atemtechnik
- Erlernen des richtigen Einspringens / Einsteigens
- Erlernen des richtigen Ab- und Auftauchens
- Ausblasen des Schnorchels und der Maske
- Durchführung des Druckausgleichs
- Unter- und Überwasserzeichen
- Strecken-, Zeit- und Tieftauchen
- Einweisung in das Gerätetauchen
- Knotenkunde an Land und unter Wasser (Apnoe)
- Erste Hilfe Maßnahmen bei Bade- & Tauchunfällen
- Staatliche Rettungsschwimmerprüfung

Theorie (Grundlagenwissen):

Tauchmedizin & -physiologie

- Hohlräume
- Atemsteuerung
- Kreislauf
- Herz
- Schock
- Gasaustausch
- Medikamente und Tauchen
- Alkohol-Nikotin-Drogen und Tauchen
- Zähne und Ohren
- Barotraumen
- Wärmehaushalt
- Maßnahmen bei Tauchunfällen & Erste Hilfe
- Schwimmbad-Blackout
- Muskelkrämpfe
- Ernährung und Verdauung
- Richtiges Voratmen
- Richtiges Auf- und Abtauchen

Tauchphysik

- Luft
- Luftdruck
- Wasserdruck
- Anomalie des Wassers

- Druck-Volumen
- Auf- und Abtrieb
- Masse-Dichte
- Schall-Licht-Farben und Sicht unter Wasser
- Archimedes, Boyle, Mariotte, Henry & Gay Lussac
- Temperatur und Druck

Organisation Tauchdienst

- Aufnahmebedingungen
- Gesundheitszustand und Eigenverantwortung
- Ausbildung / Training
- Adjustierung
- Übungen und Schulungen
- Struktur des Landesfeuerwehrverbandes und des Sonderdienstes Tauchdienst
- Weitere Module
- Laufbahn im Tauchdienst
- Einsatzgebiete und Einsatzaufgaben
- Einsatzstärke
- Befehlsstruktur und Abläufe

Gerätekunde

- ABC-Ausrüstung
- Leinen, Knoten und Bunde
- Materialpflege
- Versorgung und Lagerung
- Suchsysteme
- Gewässerkunde
- Tauchdienstfahrzeug, Boote, Motoren,
- Gesetze
- Tauchpartner
- Handzeichen
- Disziplin
- Gruppendynamik
- Verhalten und Ordnung beim Taucheinsatz, am Tauchplatz und auf Booten
- Aufgaben des Tauchhelfers & Leinenmanns

Zielgruppe:

Feuerwehrmitglieder aus allen Bereichen Niederösterreichs. Eine Wasserdiensterfahrung ist nicht notwendig.

Voraussetzungen:

- 3 Jahre aktiver Feuerwehrdienst
- Grundlagen Führung (GFÜ)
- Atemschutzgeräteträger (AT)
- Tauchtauglichkeit
- Schwimmer
- Vollendetes 18. Lebensjahr zum Zeitpunkt der Prüfung zum Taucher 40
- Anmeldung über die zuständige Tauchgruppe (Tauchdienstgruppenkommandant) und Zustimmung des Sonderdienstkommandanten. Die Zulassung zum Modul Taucher Basis erfolgt im Rahmen der Ausbildung innerhalb der Tauchgruppe und obliegt der Verantwortung des Tauchdienstgruppenkommandanten. Absolvierung des Modul WD 10 wird im Laufe der Ausbildung empfohlen. ▶



2. T1 - Modulbeschreibung

Taucher 1

Ziel: Nach Absolvierung des Modul Taucher 1 ist der Aspirant Einsatztaucher für Einsatz Tiefen bis 10 Meter unter Einsatz eines Presslufttauchgerätes und wird mit dem Einsatztauchbrevet * brevetiert. Der Taucher 10 kennt die Auswirkungen des Tauchens auf den menschlichen Körper. Auch ist der Taucher 10 im Bereich der Tauchphysik besonders mit der Luftbedarfsberechnung vertraut und kann gegebene Einsatzaufgaben selbstständig auf ihre Machbarkeit überprüfen. Der Taucher 10 ist mit unterschiedlichen Suchsystemen vertraut und kann mit Sondergerätschaften wie Tauchertelefon und Hebeballonen unter Anweisung eines höher brevetierten Tauchers arbeiten.

Der Taucher * ist analog des Kompetenzprofils gem. Richtlinie des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes ÖBFV RL A-17 idGF als „FEUERWEHRTAUCHER 1“ einzustufen und lt. den Vorgaben des „Taucherlehrgang 1“ geprüft. Der Feuerwehrtaucher 1 setzt die in den jeweiligen Landesfeuerwehrgesetzen an die Feuerwehr gestellten Aufgaben am, im und unter Wasser um. Er dient im (laut Feuerwehrgesetz definierten) Einsatzfall gemäß seiner Qualifikation als Taucher zur Rettung, Sicherung und Bergung. Nach positivem Abschluss des Taucherlehrganges 1 ist der Taucher berechtigt, in Begleitung und unter der Aufsicht eines Tauchgruppenleiters Tauchgänge in geringer Tiefe (ca. 12m) durchzuführen.

Die Ausbildung erfolgt in Anlehnung der EN ISO 24801-1 Beaufsichtigter Taucher

Beschreibung: Das Modul Taucher 1 ist in drei Teilmodule unterteilt, welche allesamt in Lunz am See als Außenmodule abgehalten werden. Alle Module starten in der Regel am Mittwoch, 18 Uhr und werden am darauffolgenden Samstag, 16 Uhr beendet.

Das Modul Taucher 1/1 wird als Praxis-schulungsmodul im Freigewässer geführt. Abendliche Theorieeinheiten sollen das in der Gruppe vermittelte Wissen im Bereich Tauchphysik und Tauchmedizin festigen. Es werden Apnoeübungen im Freigewässer sowie Arbeitstauchgänge unter erschwerten Bedingungen durchgeführt.

Das Modul Taucher 1/2 ist die Fortführung des Moduls Taucher 1/1 und wird durch abendliche Theorieeinheiten zum Thema Gerätekunde und Tauchdienstorganisation das erlangte Wissen in der Gruppe gefestigt.

Das Modul Taucher 1/3 ist als Prüfungsmodul ausgelegt. Es beinhaltet sowohl eine praktische, wie auch eine theoretische Prüfung zur Erlangung des Einsatztaucherbrevets Taucher *.

Inhalte:

Praxis:

- Gerätekunde
- Presslufttauchgerät
- Fremdreitung
- Arbeiten unter schwierigen Bedingungen unter Wasser
- Apnoetauchen im Freiwasser
- Eigenrettung aus 10 Meter
- Schwimmen im Freiwasser

Theorie (Grundlagenwissen): Tauchmedizin & -physiologie

- Erste Hilfe bei Tauchunfällen mit Presslufttauchgeräten
- Erstversorgung bei Tauchunfällen mit Presslufttauchgeräten
- Rettungskette
- Beweissicherung im Taucheinsatz
- Reanimation und Sauerstoffgabe
- Deko-Krankheiten
- Lungenriss
- Luftverbrauch in den einzelnen Tauchphasen
- Druckschäden
- Blackout
- Stimmritzenkrampf
- Sauerstoffvergiftung
- Tiefenrausch
- Typische Tauchunfälle

Tauchphysik

- Gasgesetze: Berechnungen und Zusammenhänge
- Wirkungen der Gasgesetze beim Tauchen
- Tauchgangsphasen
- Dekotabelle
- Tauchzeiten (Null-, Grund-, Dekozeit)
- Luftbedarfsberechnung

Organisation Tauchdienst

- Aufgaben des Tauchdienstes
- Alarmierung des Tauchdienstes
- Ausfahrtsstärke
- Einsatzgeräte und Sondergeräte
- Sicherheit im Tauchdienst
- Adjustierung am Boot

Gerätekunde

- Konsolen und Zubehör
- Boote und Motoren
- Tauchgeräte
- Suchsysteme
- Bootsdienst
- Tauchdienstfahrzeug Beladung
- Sicherheitsregeln
- Strömungstauchen
- Ausrüstungswechsel
- Partnercheck
- Verhalten am Tauchplatz
- Leinensignale
- erste und zweite Stufe
- Jacket-Notflaschen
- UW-Lampen
- Bootsanhänger
- Notaufstieg
- Kompasskunde

Zielgruppe:

Absolventen des Moduls Taucher Basis

Voraussetzungen:

- Erfolgreich absolviertes Modul Taucher Basis
- Aufrechte Mitgliedschaft einer Tauchgruppe des NÖ Landesfeuerwehrverbandes
- Geistige Reife für den Taucheinsatz mit Tauchgeräten

Die Zulassung zum Modul Taucher 1 basiert auf einem erfolgreich absolvierten Modul Taucher Basis als Grundvoraussetzung. Der zuständige Tauchdienstgruppenkommandant entscheidet in Absprache mit dem Sonderdienstkommandanten über die Zulassung in weiterer Folge. ▶



3. T2 - Modulbeschreibung TAUCHER 2

Ziel: Nach Absolvierung des Moduls Taucher 2 ist der Einsatztaucher künftig für Einsattiefen bis 40 Meter unter Einsatz eines Presslufttauchgerätes zugelassen und wird mit dem Einsatztauchbrevet ** brevetiert. Der Taucher 40 kann Einsätze selbstständig unter einem Tauchdienst-einsatzleiter absolvieren und eine Tauchgruppe unter Wasser führen. Der Taucher 40 kann unter Wasser selbstständig im Tauchteam oder an der Leine Erkundungen durchführen und die Lage dem Taucheinsatzleiter und anderen eingesetzten Feuerwehrkräften durch Worte und Skizzen näher bringen. Der Einsatztaucher 40 ist für Einsätze in fließendem Gewässer ausgebildet und kann als Flussretter eingesetzt werden. Der Einsatz-taucher 40 kann komplexe Aufgaben unter Wasser lösen und dabei den Überblick über sein Tauchteam behalten.

Der Taucher ** ist analog des Kompetenz-profils gem. Richtlinie des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes ÖBFV RL A-17 idgF Punkt als „FEUERWEHR-TAUCHER 3“ einzustufen und lt. den Vorgaben des „Taucherlehrgang 2“ und „Taucherlehrgang 3“ geprüft. Er dient im Einsatzfall (bei öffentlichen Notständen, Notlagen, besonderen Anforderungen oder im Katastrophenfall) gemäß seiner Qualifikation als Taucher zur Rettung, Sicherung und Bergung. Nach positivem Abschluss des Taucherlehrganges ist der Feuerwehrtaucher berechtigt, mit einem Taucher derselben oder einer höheren Ausbildungsstufe, Tauchgänge bis in große Tiefen (bis ca. 40m Tiefe) und mit Absolventen niedrigerer Ausbildungsstufen Tauchgänge

bis in Tiefen entsprechend deren Graduierung durchzuführen.

Beschreibung: Das Modul Taucher 2 ist in drei Teilmodule unterteilt. Die Teile Taucher 2/1 und 2/2 werden in Lunz am See als Außenmodule abgehalten werden. Diese starten in der Regel am Mittwoch, 18 Uhr und werden am darauffolgenden Samstag, 16 Uhr beendet. Das Modul Taucher 2/3 ist das praktische Abschlussmodul und dauert 8 Tage (in der Regel Samstag bis Samstag) und findet in der Regel aus Sicherheitsgründen Ende September in Kroatien statt.

Das Modul Taucher 2/1 wird als Praxis-schulungsmodul im Freigewässer geführt. Abendliche Theorieeinheiten sollen das in der Gruppe vermittelte Wissen im Bereich Tauchphysik und Tauchmedizin festigen. Es wird vor allem das Arbeitstauchen in größeren Tiefen festigt.

Das Modul Taucher 2/2 ist die Fortführung des Moduls Taucher 2/1 und wird durch abendliche Theorieeinheiten zum Thema Gerätekunde und Tauchdienstorganisation das erlangte Wissen in der Gruppe gefestigt. Im Rahmen dieses Moduls findet die theoretische Gesamtabschlussprüfung statt. Diese besteht aus einem schriftlichen Test und einer mündlichen Prüfung vor der Kommission, bestehend aus Tauchdienstkommando und einem medizinisch geschulten Mitglied dieser Prüfung ist Voraussetzung zur Freigabe für das Modul Taucher 2/3.

Das Modul Taucher 2/3 ist das praktische

Prüfungsmodul zur Erlangung des Einsatz-taucherbrevets Taucher **. Bei diesem Modul werden auszugswise Einsatzszenarien in sichtigem Gewässer bis zu einer Einsattiefe von 40 Meter geprüft.

Inhalte:

Praxis:

- Einsätze in tiefen Gewässern
- Fahrzeugbergung
- Einsatz von Hebeballonen in tiefen Gewässern
- Taucherrettung aus Tiefe
- Transport von bewusstlosen Tauchern an der Wasseroberfläche
- Leichensuche und Leichenbergung in Gewässern
- Kennenlernen der eigenen Einsatzgrenzen

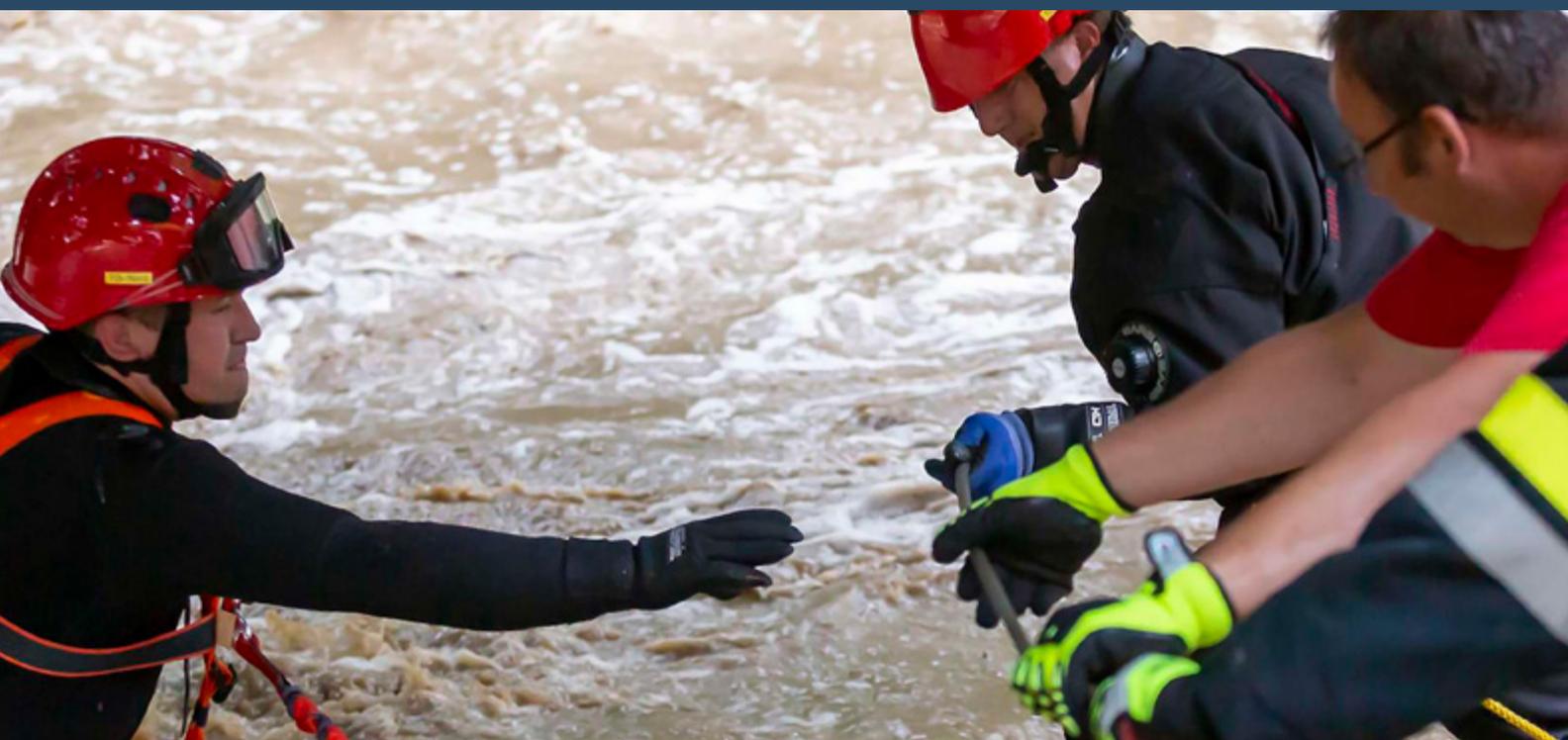
Theorie:

- Vertiefung der vorangegangenen Module
- Führen einer Taucherguppe

Voraussetzungen:

- Erfolgreich absolviertes Modul Taucher 1
- Aufrechte Mitgliedschaft einer Tauchgruppe des NÖ Landesfeuerwehrverbandes
- Geistige Reife für den Taucheinsatz mit Tauchgeräten

Die Zulassung zum Modul Taucher 2 basiert auf einem erfolgreich absolvierten Modul Taucher 1 als Grundvoraussetzung. Der zuständige Tauchdienstgruppenkommandant entscheidet in Absprache mit dem Sonderdienstkommandanten über die Zulassung in weiterer Folge. Die Teilnahme an der praktischen Abschlussprüfung im Modul Taucher 2/3 setzt eine erfolgreiche theoretische Prüfung im Modul Taucher 2/2 voraus. ▶



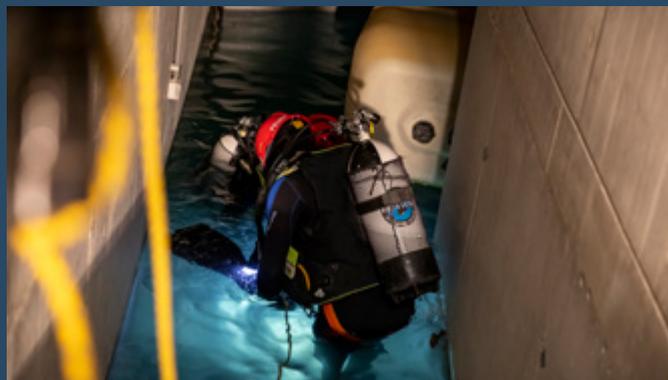
Zusatzausbildungen

4. TIGR - Modulbeschreibung Tauchen in geschlossenen Räumen

Ziel: Nach Absolvierung des Moduls Tauchen in geschlossenen Räumen ist der Einsatztaucher mit den Gefahren des Einsatzes in geschlossenen Räumen vertraut. Er kann eine Eistaucheinsatzstelle planen, herstellen und betreiben und auch in Gebäuden Tauchgänge durchführen. Er weiß über die Gefahren des Tauchens in Wracks, Silos, Brunnenschächten, Kraftwerken etc. und kann diese auch bei einem Briefing entsprechend vermitteln.

Inhalte:

- Herstellen einer Einsatzstelle für den Eistauchgang
- Herstellen einer Einsatzstelle für einen Tauchgang in Gebäuden, Schächten oder ähnlichem
- Gefahrenerkennung und Bedeutung von Leinen
- Einsatz in Gebäuden in Hochwassergebieten ▶



5. TDELA - Modulbeschreibung Tauchdienstesinsatzleiter und -ausbilder 1 bis 3

Ziel: Der Absolvent der Module Tauchdienstesinsatzleiter und -ausbilder 1 bis 3 kann als Ausbilder und Einsatzleiter im Sonderdienst Tauchdienst herangezogen werden. Der Absolvent beherrscht die Inhalte der Ausbildungsschiene sowie didaktische und andragogische Grundlagen zur Abhaltung eines Lehrauftritts.

Der Absolvent hat Kenntnis über die unterschiedlichen methodischen Ansätze der Erwachsenenbildung und kann theoretische sowie praktische Ausbildungseinheiten für den Tauchdienst planen, erstellen und abhalten. Zudem verfügt der Absolvent über die einsatztaktischen Kenntnisse sowie die notwendige praktische Erfahrung, um Taucheinsätze mit mehreren Tauchteams zu leiten. Der Absolvent kennt die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Taucheinsatz und die Grenzen der Kompetenz des Taucheinsatzleiters.

Der Absolvent ist mit den sozialen Aspekten der Einsatzleitung und Ausbildung vertraut und kann die ihm zugeteilten Taucher führen, begleiten und unterstützen. Der Absolvent kann Gefahren, die von einer Einsatzstelle am, im und unter Wasser ebenso erkennen, wie die eigene Lage, die Schadenslage und die allgemeine Lage gegeneinander abwägen, beurteilen und Schlüsse für die Beurteilung der Einsatzdurchführbarkeit ziehen. Der Absolvent kann diese in einen Einsatzbefehl für die Feuerwehrtäucher verpacken und weiß über seine Rolle im Gesamteinsatz.

Beschreibung: Die Module TDELA 1, 2 und 3 werden als einzelne Module geführt, wobei für einen Einsatz als Tauch-

dienstesinsatzleiter und -ausbilder das Absolvieren aller drei Module notwendig ist.

Inhalte:

TDELA 1 wurde 2023 mit den Inhalten der Module AU20, und AU30 vereinheitlicht. Die beiden Module sind zu absolvieren, womit TDELA 1 als bestanden gilt.

TDELA 2:

- Gewässer- und Wasserbaukunde, nautische Gefahren
- Einsatzmöglichkeiten des Tauchdienstes
- Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Behörden im Taucheinsatz
- Organisation eines Tauchdienstes und Alarmierung
- Ziele des Tauchdienstes (Zukunftsvisionen)
- Rechtsgrundlage
- Einteilung eines Taucheinsatzes
- Das Führungsverfahren im Tauchdienst
- Einsatzlehre
- Notfallmanagement
- Taktikschema in unterschiedlichen Einsatzszenarien

TDELA 3:

- Überprüfung der Ausarbeitungen einer Übung sowie einer theoretischen Ausbildungseinheit (Hausübung zwischen TDELA 2 und TDELA 3)
- Lehrauftritt
- Praktische Überprüfung von einsatztaktischen Entscheidungen

Inhalte:

- Herstellen einer Einsatzstelle für den Eistauchgang
- Herstellen einer Einsatzstelle für einen Tauchgang in Gebäuden, Schächten oder ähnlichem

- Gefahrenerkennung und Bedeutung von Leinen
- Einsatz in Gebäuden in Hochwassergebieten

Voraussetzungen:

- Erfolgreich absolviertes Modul Taucher 2
- Erfolgreich absolviertes Modul Abschluss Führungsstufe 1
- Aufrechte Mitgliedschaft einer Tauchgruppe des NÖ Landesfeuerwehrverbandes

Der zuständige Tauchdienstgruppenkommandant entscheidet in Absprache mit dem Sonderdienstkommandanten über die Zulassung zum Modul TDELA1. 📍





🔥 Zurück zu den Wurzeln

Tauchdienst sorgt für die Sicherheit der Feuerwehreinsatzkräfte

BEZIRK KREMS: Kurz nachdem die Einheiten des NÖ Landesfeuerwehrverbandes aus dem Hochwassereinsatz in Belgien zurückgekommen sind, kam es auch im Bezirk Krems zu einem Hochwasserszenario.

Der Auslands-KHD-Bereitschaftskommandant Robert Pölz, der bereits in Bosnien und Herzegowina und auch

kurz zuvor in Belgien erlebt hat, wie wichtig ausgebildete Rettungsschwimmer und Feuerwehrtaucher im Hochwas-

sereinsatz sind, zögerte nicht lange und forderte die Taucher der Tauchgruppe Nord zur Unterstützung für mehrere Szenarien an. Die Tauchgruppe Nord wurde am 18. Juli 2021 zur „Rettung von Personen aus Gebäuden“ in Paukdorf im Bezirk Krems alarmiert. Nach der ersten Erkundung wurden drei Trupps gebildet. Trupp 1 wurde mit drei Tauchern in Bereitschaft für die etwaige Evakuierung bzw. Notfälle im Wohnheim Betreutes Wohnen abkommandiert. Der zweite Trupp rückte mit zwei Feuerwehrtauchern zur Erkundung einer überfluteten Pferdekoppel und nötigenfalls Tierrettung aus. Der dritte Trupp wurde ebenfalls mit zwei Tauchern zu einer möglichen Menschenrettung einer im Hochwasser eingeschlossenen Familie mit einem behinderten Kind entsandt. Außerdem sollte der dritte Trupp einen lose herumtreibenden Baucontainer sichern, um die

Gefahr einer Verklauung bzw. Folgeschäden zu unterbinden. Die Aufträge wurden bravourös von den Tauchern erledigt. Besonders, weil in manchen Bereichen die Wathose einfach zu gefährlich wäre, ist das Heranziehen von Tauchern sinnvoll. Auch als Rettungsschwimmer und Sicherung für die eigenen Kräfte sind die niederösterreichischen Feuerwehrtaucher bei solchen Szenarien verfügbar. Wenige Tage später wurden die Taucher wieder zu einem Hochwassereinsatz, diesmal in Weißenkirchen gerufen. Die Rollfähre musste von Treibgut befreit werden und auch ein Boot galt es zu bergen. Der NÖ Feuerwehrtauchdienst wurde vor 60 Jahren nach dem Marchhochwasser gegründet. Nun sind die Taucher wieder dort im Einsatz, wo sie ursprünglich herkamen: In gefährlichen Hochwassergebieten, um die eigenen Feuerwehrmitglieder zu schützen. 📍



& NEWS

erdienstes Tauchdienst



🔥 Größte Bergung in der Geschichte des NÖ Tauchdienstes

14 Tonnen Baustellen-Dumper untergegangen

ST. PANTALEON-ERLA: Ein Baufahrzeug stürzte im November 2016 in den Ennskanal. Der Fahrer kam dabei ums Leben und konnte von Tauchern des EKO Cobra nur noch tot geborgen werden. Der Dumper allerdings blieb im Ennskanal um von Tauchunternehmen geborgen zu werden.



Mehrere Tauchunternehmen wurden angefragt, allerdings sah sich keine der Firmen in der Lage, den über 14 Tonnen schweren Dumper zu bergen. Der damalige Tauchdienstkommandant wurde zu Rate gezogen. Nach einer kurzen Erkundung wurde entschieden, alle Hebemittel aus den Tauchgruppen zusammenzuziehen und auch große Hebepons der Pioniertaucher des Österreichischen Bundesheeres auszuborgen. In einem gemeinsamen und koordinierten Groß-

einsatz wurde durch Taucher des NÖ Landesfeuerwehrverbandes und den Pioniertaucher des Österreichischen Bundesheeres mehrere Hebemittel angebracht und zeitgleich mit Luft befüllt. Dabei war es wichtig, dass nicht einseitig zu früh gehoben wird, um die Stabilität des Bergegutes nicht zu gefährden. Schlussendlich konnte der Dumper zu einem befestigten Bereich gebracht werden, um von einem Kran gehoben werden zu können. 🎯



Einsätze des Sonder-

Bezirk
Mödling

🔥 Sichtweite unter Wasser gleich Null Voll besetztes Rundfahrtboot in Seegrötte gekentert

HINTERBRÜHL: Europas größter unterirdischer See zieht Jahr für Jahr tausende Touristen an. Am Pfingstmontag 2004 kenterte ein mit 28 Passagieren besetztes Boot. Fünf Menschen wurden unter dem Aufbau eingeschlossen und starben. Da es sich um Deutsche und eine Belgierin handelte, war das internationale Medieninteresse enorm.

Einen dramatischen Rettungseinsatz hatten Feuerwehren des Bezirkes Mödling sowie Taucher der Tauchgruppe NÖ Süd am Pfingstmontag, 31. Mai zu bewältigen: Um 9.55 löste die Bezirksalarmzentrale Mödling Alarm für die FF Hinterbrühl aus, nachdem dort per Telefonnotruf die Meldung eingelangt war, dass im Schaubergwerk „Seegrötte“ ein voll besetztes Rundfahrtboot gekentert sei. Kurz darauf forderte der Einsatzleiter der FF Hinterbrühl, ABI Franz Sittner, weitere Feuerwehrkräfte und Taucher

zur Verstärkung an. Es wurden daraufhin die Freiwilligen Feuerwehren Sparbach, Weissenbach, Gießhübl und Gaaden zur Einsatzstelle beordert und die Feuerwehr-Tauchgruppe NÖ Süd alarmiert, ebenso das Bezirksfeuerwehrkommando Mödling.

Suche nach Vermissten:

Mit dem Schlauchboot der FF Hinterbrühl und mit dem zweiten Rundfahrtboot wurde die Unglücksstelle angefahren und sofort mit der Suche nach den Vermissten begonnen - Feuerwehrmänner sprangen

sogar in der Einsatzbekleidung ins 11 Grad kalte Wasser. Eine Frau wurde leblos aufgefunden und zur Anlegestelle gebracht, wo ein Notarztteam sofort mit Wiederbelebensmaßnahmen begann. In der Folge wurde das gekenterte Boot zur Anlegestelle geschleppt. Inzwischen waren die alarmierten Feuerwehrtaucher eingetroffen und begannen sofort mit der Suche nach insgesamt vier Vermissten. Binnen weniger Minuten konnten diese von den Tauchern unter dem Boot erastet werden - das ansonsten

kristallklare Wasser war durch aufgewühlte Sedimente so trüb geworden, dass die Sichtweite unter Wasser gleich Null war. Unter größten Anstrengungen wurden die Verunglückten von den Tauchern unter dem Boot hervorgezogen, zwischen der Reeling des gekenterten Bootes und dem Grund war nur ein circa 30 bis 40 Zentimeter breiter Spalt vorhanden. Bereitstehende Notarztteams übernahmen die Geborgenen und begannen umgehend mit der Reanimation.

Insgesamt mehr als eine Stunde lang kämpften Ärzte und Sanitäter um das Leben der Opfer - leider vergeblich.

Gegen 12.30 Uhr war der Rettungseinsatz der Feuerwehren beendet. 79 Feuerwehrleute sind daran beteiligt gewesen. Das Rote Kreuz war mit 35 Sanitätern, 7 Notärzten und einem Psychologen vor Ort. Weitere 25 Psychologen und Mitglieder des Kriseninterventionsteams, KIT, betreuten die Überlebenden des Unglücks. Im Einsatz standen auch drei Priester, davon zwei Feuerwehrkuraten. Der Einsatz zeigte einmal mehr, dass besonders Taucher von Journalisten fern gehalten werden müssen: Als die Taucher aus dem Stollen kamen, wurden sie nach ihrem belastenden Einsatz sofort von Journalisten umzingelt und regelrecht zu Interviews gedrängt. 📍



& NEWS

erdienstes Tauchdienst



🔥 Kollision mit Rollfährenseil Sportflugzeug in Donau gestürzt

SPITZ AN DER DONAU: Am 13. Oktober 2007 langte die Meldung über einen Flugzeugabsturz in der Bezirksalarmzentrale Krems ein. Ein Kleinflugzeug soll laut Angaben nach einer Kollision mit dem Seil der Rollfähre bei Spitz in die Donau gestürzt sein.

Unzählige Rettungskräfte inklusive aller verfügbaren Feuerwehrrboote aus der Wachau suchten an der angegebenen Einsatzstelle nach dem Wrack in der Donau. Aufgrund der starken Strömung gestaltete

sich die Suche schwer. Da die Dämmerung einsetzte wurde nach Rücksprache mit dem Landes- und Bezirksfeuerwehrkommando der Einsatz mit Booten eingestellt. In den frühen Morgenstunden des

zweiten Tages wurde mit der Suche fortgefahren. Die vier vermissten Personen und das Flugzeug konnten nicht gefunden werden. Lediglich ein Flugzeugteil konnte von Tauchern der Tauchgruppe Nord geborgen werden. Die Donau gab in den Wochen nach dem Absturz die Leichen wieder frei. Lediglich das Wrack des Flugzeuges blieb verschollen. Rund zweieinhalb Monate nach dem Absturz wurde am 30. Dezember 2007 aufgrund von Niedrigwasser auf der Höhe St. Lorenz von Ruderern ein Teil des Flugzeugwracks ent-

deckt. Nach einer Erkundung wurde die Bergung für den 1. Januar angesetzt. Die Feuerwehrtaucher der Tauchgruppe Nord schlugen das Wrack an und zogen es in weiterer Folge mit der Seilwinde eines Rüstlöschfahrzeuges aus Mautern ans Ufer. Das mediale Echo und das Interesse der Zivilbevölkerung war derart groß, dass der Einsatzbereich mehrfach von der Exekutive geräumt werden musste, da sich Schaulustige selbst gefährdeten, berichtete die Feuerwehr Krems auf Ihrer Homepage. 📍



Einsätze des Sonder-



🔥 Bagger durchbrach Eisdecke Feuerwehraucher finden Baggerfahrer in Kabine

SCHÖNKIRCHEN-REYERSDORF: Ein Baggerfahrer wurde als abgängig gemeldet. Die Exekutive leitete die Suche ein und fand den Bagger in einem Baggerteich im Eis eingebrochen.

Der Fahrer wurde im Bagger vermutet und die Taucher des NÖ Landesfeuerwehrverbandes alarmiert. Bei dem Erkundungstauchgang fanden die Feuerwehraucher den Baggerfahrer noch in der Kabine

sitzend vor. Es wurde entschieden, den Bagger mitsamt dem Fahrer durch einen Kranhub zu bergen. Ein Spezialkran wurde alarmiert. Die Taucher schlugen die schweren Ketten am Bagger an. 📍



🔥 Bootsbergung in Hafen Sportboot beinahe untergegangen

KREMS: Beispielhaft steht dieser Einsatz für viele, die Feuerwehraucher zu bewältigen haben.

Ein am Steg befestigtes Sportboot kenterte und drohte gänzlich unterzugehen. Taucher befestigten einen Hebeballon auf der unter Wasser liegenden Seite und hoben das Boot. Zeitgleich wurden Ölsperren durch die zuständige

Feuerwehr ausgelegt und das Wasser aus dem geborgenen Boot kontinuierlich abgepumpt. Bei solchen Einsätzen kommt es immer wieder zu Kontamination von Tauchausrüstung durch ausgelaufene Betriebsmittel. 📍



🔥 Frachter auf Grund gelaufen Taucher müssen nicht nur tauchen

MELK: Ein mit Stahl beladenes rumänisches Frachtschiff ist am Freitagabend, dem 2. Jänner 2009, auf der Donau bei Melk auf Grund gelaufen.

Verletzt wurde niemand, auch Schäden an der Umwelt gibt es nicht. Feuerwehraucher konnten das Leck im Schiffsrumpf abdichten. Stundenlang waren die Taucher in der Nacht auf Samstag im eiskalten Wasser der Donau im Einsatz und dichteten das Leck im Schiffsrumpf zumindest provisorisch ab. Die Pumpen laufen auf Hochtouren, um das eingedrungene Wasser aus dem rumänischen Frachter zu bringen und ihn über Wasser

zu halten. Der Frachter hat etwa 800 Tonnen Stahl geladen, die Ladung soll im Laufe des Tages auf ein anderes Schiff umgeladen werden. Die Unfallursache war nach Angaben von Karl Denk, dem Einsatzleiter der Feuerwehr, möglicherweise eine Felsplatte, die sich im Flussbett aufgestellt haben dürfte. Diese soll dann den Schiffsrumpf aufgeschlitzt haben. Die Schifffahrt auf der Donau ist durch diesen Unfall nicht beeinträchtigt. 📍



🔥 Waffensicherstellung Pumpgunbergung am Heiligen Abend

TULLN: Am 24. Dezember 2013 rief der damalige Tauchdienstkommandant einen Taucher an und erbat einen ungewöhnlichen Einsatz am Heiligabend.

Von der Donaubrücke bei Tulln sah man eine Pumpgun am Grund der Donau liegen. Die Exekutive bat um Unterstützung bei der Bergung. Ein Taucher wurde an einer Leine gesichert in die Donau gelassen, um bei klarer Sicht die Bergung durchzuführen. Die vermutlich illegal entsorgte Waffe wurde an die Polizei zu weiteren Er-

mittlungen übergeben. Die Taucher des NÖ Landesfeuerwehrverbandes werden immer wieder zu Bergungen von Diebesgut, Tresoren, Waffen oder ähnlichem gerufen. Auch Kennzeichen mussten schon einmal gesucht werden. Auch solch kleine Dinge finden die Spezialisten des NÖ Landesfeuerwehrverbandes. 📍

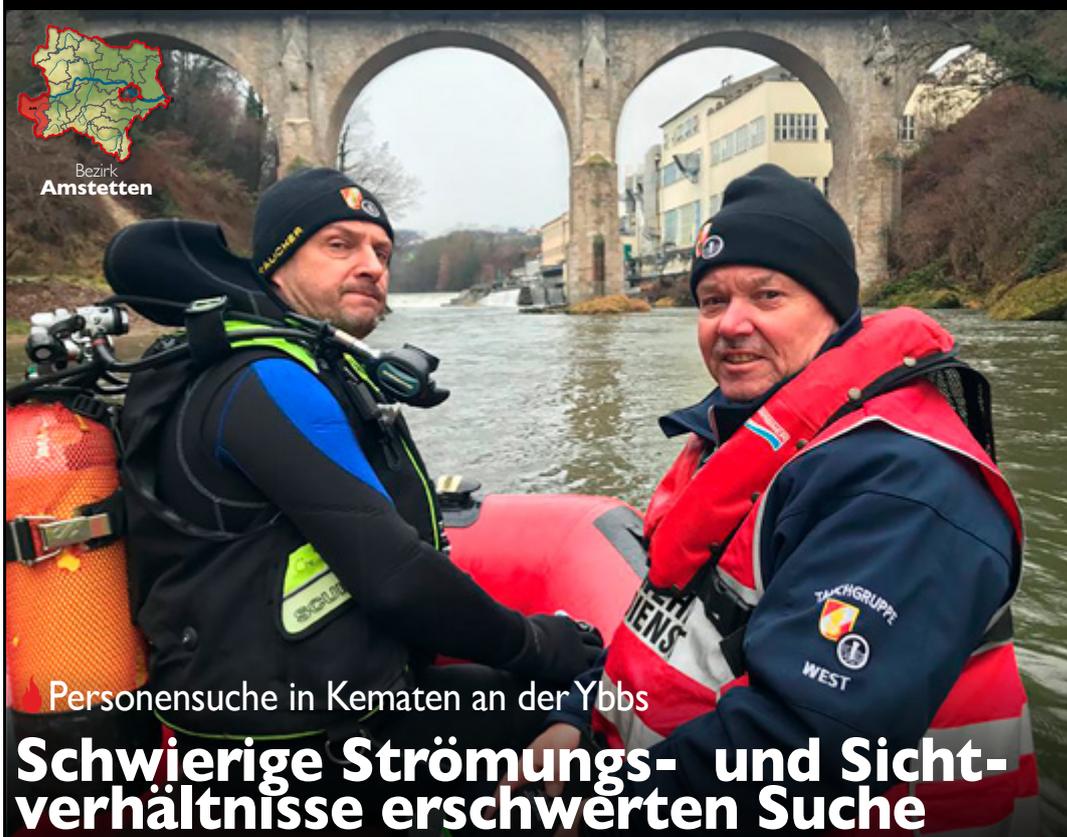
erdienstes Tauchdienst



Engste Verhältnisse Einsatz im Landhaus

ST. PÖLTEN: Am Dienstag den 15.2.2022 wurde die Tauchgruppe West zu einem technischen Einsatz im NÖ Landhaus gerufen.

Bei Wartungsarbeiten an einem Nutzwasserbrunnen ist eine Rückschlagklappe in den Brunnenschacht gefallen. Der Brunnen weist bei einem Innendurchmesser des Brunnenrohres von nur 0,60m eine Tiefe von rund 6m und einem Wasserstand von 4m auf. Um den Brunnen wieder in Betrieb nehmen zu können wurde die Tauchgruppe West angefordert, die verlorene Rückschlagklappe aus dem Rohr zu bergen. Am Nachmittag trafen fünf Einsatztaucher und das Tauchdienstfahrzeug, welches in Purgstall an der Erlauf stationiert ist, am Einsatzort ein. Nach einer Lageerkundung durch Tauchdienst-Kommandant OBI Christian Pfeiffer wurde ein Taucher in das Brunnenrohr abgelassen und über eine zusätzliche Rettungsleine am Sicherungsgurt gesichert. Die Kommunikation zum Sicherungstaucher an der Oberfläche wurde über eine Signalleine hergestellt. Der Taucher konnte nach etwa 10min. das verlorene Teil auffinden und an einer Leine befestigen. 📍



Personensuche in Kematen an der Ybbs

Schwierige Strömungs- und Sichtverhältnisse erschwerten Suche

KEMATEN/YBBS: Am Sonntag den 5. Dezember 2021 wurde die Tauchgruppe West des NÖ Landesfeuerwehrverbands zur Unterstützung bei einer Personensuche in Kematen an der Ybbs angefordert.

Um 9:00 Uhr wurde am Sonntag vor Ort eine Lagebesprechung des Tauchdienst-Landeskommandos und dem Kommando der Tauchgruppe West in Absprache mit dem Einsatzleiter der Wasserrettung Waidhofen/Ybbs sowie den örtlichen Einsatzkräften von Polizei und Feuerwehr durchgeführt. Unter Berücksichtigung der vorherrschenden Strömungs- und Sichtverhältnisse wurde entschlossen noch in den Vormittagsstunden die bereits zwei Tage andauernde Suche mit Tauchern der Tauchgruppe West fortzusetzen.

Die Einsatztaucher sowie das Tauchdienstfahrzeug der Tauchgruppe West trafen nach erfolgter Einsatzfreigabe durch das Landesfeuerwehrkommando und entsprechender Alarmierung um 11:00h in Kematen an der Ybbs ein.

Es wurden drei Tauchtrupps zu je zwei Tauchern zur Suche zusammengestellt, welche den Auftrag erhielten, den Ybbsfluss ab der Ybbsbrücke der B121 flussabwärts abzusuchen, der Suchbereich der einzelnen Tauchtrupps teilte sich dabei auf das linke bzw. rechte Flussufer und die Flussmitte auf.

Als Taucheinstiegsstelle wurde eine Plattform am linken Flussufer, welche über eine Außentreppenanlage eines flussaufwärts der Brücke situierten Gewerbebetriebes erreichbar war, gewählt. Seitens der Kameraden der FF Kematen an der Ybbs wurde ein gesicherter Zugang von der Plattform zum Uferbereich hin mittels Steckleiterelementen für die Taucher eingerichtet. Seitens der Wasserrettung Waidhofen an der Ybbs wurde ein Flachwasserboot sowie zwei Mitglieder der

Wasserrettung zur Verfügung gestellt, welche dem Tauchdienst-Einsatzleiter und einem Sicherungstaucher der Tauchgruppe West ermöglichten, die Suche vom Boot aus zu überwachen bzw. zu steuern.

Nach intensiver Suche bei ca. 50cm Sichtweite und Wassertiefen bis ca. 3,00m wurde die Person von zwei Tauchern der Tauchgruppe West ca. 110m flussabwärts am linken Flussufer unter einem vorstehenden Gesteinskörper gefunden.

Die Person wurde anschließend von den Tauchern zum eingesetzten Flachwasserboot der Wasserrettung Waidhofen an der Ybbs transportiert und von diesem zum Steg des Naturbades Kematen an der Ybbs befördert, wo die vermisste Person den Einsatzkräften der Polizei übergeben werden konnte. 📍

TAUCHDIENST FAHRZEUGE

Im Jahr 2009 wurden vier neue Tauchdienstfahrzeuge in Dienst gestellt. Diese Fahrzeuge sind speziell ausgestattet, um den Anforderungen des Tauchdienstes gerecht zu werden.

Die Feuerwehr Tauchdienstfahrzeuge sind mit einer Vielzahl von Ausrüstungsgegenständen ausgestattet, darunter Tauchanzüge, Tauchflaschen, Tauchermasken, Tauchlampen, Kommunikationsgeräte und Rettungsmittel wie Rettungsbojen und -seile. Die Hauptaufgaben der Feuerwehr Tauchdienstfahrzeuge umfassen die Rettung von Personen aus Gewässern, die Bergung von Gegenständen oder Fahrzeugen, die Unterstützung bei der Suche nach vermissten Personen oder Beweismitteln. 🎯

Laderaum für Rollcontainer, der als Umkleidekabine adaptierbar ist.



Gruppenschlauchboot und zusätzliches Material für Markierungen im Wasser findet man am Dach.



Der Beginn der
Tauchdienstmotorisierung

Die ersten Tauchdienstfahrzeuge

Vor den Fahrzeugen auf MAN waren vier Tauchdienstfahrzeuge auf IVECO aufgebaut. Einen historischen Artikel dazu findet man ebenso im Jubiläumsbuch „50 Jahre Tauchdienst“.

Link zum Artikel „Vier neue Tauchdienstfahrzeuge“
www.brandaus.at/td60/tauchdienstfahrzeug_iveco.pdf



Seite für Equipment wie
Leinen, Rettungswesten,
Hebeballone bis hin zum
e-Bootsmotor.



Mannschaftskabine für 6 Taucher
(samt Fahrer), Unterwasserlampen,
Notfallrucksack und Helme.

Kompressor und Einbaugenerator
sowie Luftdruckhaspel auf der
rechten Seite.

Technische Daten Tauchdienstfahrzeug (TDF)

Fahrgestell: MANTGL 12.240 4x2 BL
Besatzung: 1:5
Radstand: 3.600 mm
Leistung: 176 kW
Stromerzeuger: Einbaugenerator 32 kVA mit übersichtlichem Bedientableau
Kompressor: 560 Liter mit hochmoderner Füllstelle (200 bar / 300 bar)

Sonderausstattung:

- Doppelkabine in Großraumausführung mit Kommandotisch
- Sondersignalanlage u. a mit „LED Technik“
- Rollläden mit Griffstangenverschluss und Sperrsystem
- abklappbare Standflächen (auch im Radkastenbereich)
- Drehfachtechnik, abklappbare Schübe, Regale für Kleinmaterial in Stapelboxen
- Dachkonstruktion begehrbar mit großem Dachkasten und Gruppenschlauchboot
- elektrohydraulische Ladebordwand (1.500 kg / 600 mm)
- heckseitige Ladefläche auch als Umkleideraum nutzbar, seitliche Markise inkl. Vorzeltplanen
- Stromerzeuger - Schaltkasten ausziehbar
- Kleincontainer in Rollwagentechnik (Bremsystem)
- Navigationsgerät, Rückfahrkamera, Kühlbox, usw.
- modernes Design

Modernste Ausrüstung
**Vier neue
Tauchdienst-
fahrzeuge**



Mehr über die Tauchdienstfahrzeuge des NÖ Landesfeuerwehrverbandes findet man im Jubiläumsbuch 50 Jahre Tauchdienst.

Link zum Artikel „Vier neue Tauchdienstfahrzeuge“
www.brandaus.at/td60/tauchdienstfahrzeug_man.pdf

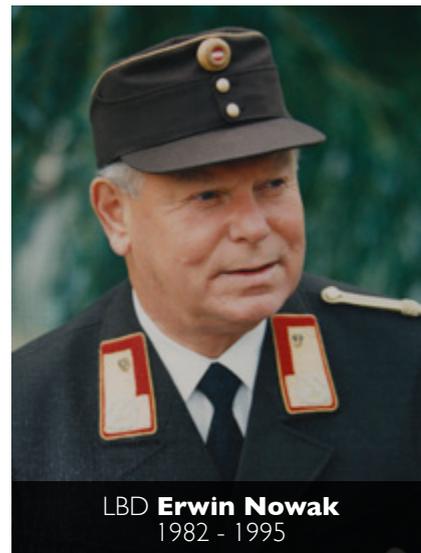
Die Landesfeuerwehrkommandanten



LBD **Ferdinand Heger**
1959 - 1976



LBD **Sepp Kast**
1976 - 1982



LBD **Erwin Nowak**
1982 - 1995

1963

1982



Gerhard Nowak war von 1963 bis 1982 Kommandant des Sonderdienstes



Peter Joppich übernahm im Jahr 1982 das Kommando

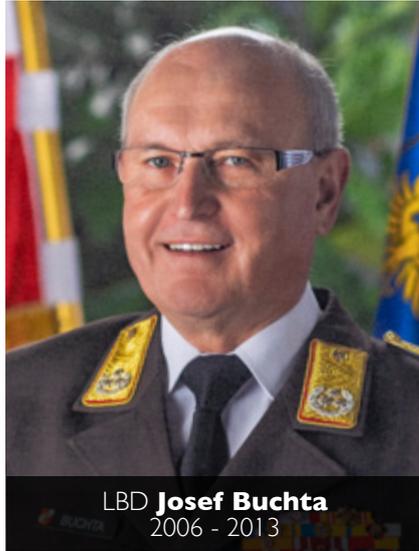
Die Sonderdienst Tauchdienst-Ko

Die Führungsspitzen: von 1963 bis heute

nten



LBD **Wilfried Weißgerber**
1995 - 2006



LBD **Josef Buchta**
2006 - 2013



LBD **Dietmar Fahrafellner**
seit 2013

1995

2003

2022



1995 wurde **Sepp Dussmann**
neuer Sonderdienstkommandant



Friedrich Brandstetter führte
den Tauchdienst ab 2003 an.



Christian Pfeiffer steht
seit 2022 an der Spitze des
Sonderdienstes.

ommandanten

Die Anforderungen

Wie werde ich Feuerwehrtaucher?

Ausbildung zum Spezialisten für Einsätze am, im und unter Wasser

Was sind die Voraussetzungen?

Für die Bewerbung zur Ausbildung zur Feuerwehrtaucherin bzw. zum Feuerwehrtaucher gibt es eine Reihe von Voraussetzungen. Neben organisatorischen Mindestvorgaben, stehen vor allem körperliche und mentale Fitness im Vordergrund der Bewertung.

Zu den Aufnahmekriterien zählen:

- ▶ Schwimmer
- ▶ mindestens dreijährige Feuerwehrzugehörigkeit
- ▶ vollendetes 21. Lebensjahr (Stichtag Abschlussprüfung Taucher 2)
- ▶ erfolgreich absolviertes Modul Grundlagen Führen
- ▶ erfolgreich absolviertes Modul Atemschutzgeräteträger
- ▶ gesundheitliche Eignung (tauchärztliches Attest) und
- ▶ das Einverständnis des örtlichen Feuerwehrkommandanten

Die genannten Aufnahmekriterien, so wie auch die persönliche Eignung (mentale Belastbarkeit, Gruppeneingliederung etc.), werden durch das jeweilige Tauchgruppenkommando beurteilt.

Die Entscheidung über die Zulassung zur Ausbildung wird durch das Tauchgruppenkommando gefällt.

Wo kann ich mich bewerben?

Bewerbungen können direkt bei den Tauchdienstgruppenkommandanten oder beim Tauchdienstkommandanten eingebracht werden.

TD KDT **OBI Christian Pfeiffer**
c.pfeiffer@feuerwehr.gv.at
0676 83006264

TG Nord **BSB Josef Bruckner**
j.bruckner@feuerwehr.gv.at
0676 7735472

TG Ost **BI Rainer Riesner**
rainer.riesner@feuerwehr.gv.at
0676 6330949

TG Süd **BSB Martin Stundner**
martin.stundner@feuerwehr.gv.at
0699 17956141

TG West **BSB Peter Kaufmann**
peter.kaufmann@feuerwehr.gv.at
0676 6360108



Ausbildung zum Spezialisten
für Einsätze am, im und
unter Wasser

Wie werde ich Feuer- wehrtaucher?

Was sind die Aufgaben des Feuerwehrtauchdienstes? Wie läuft die Ausbildung ab? Wo kann ich mich bewerben? Diese und viele weitere Fragen findet ihr beantwortet im Folder des NÖ Feuerwehrtauchdienstes.



Link zum Folder „Sonderdienst Tauchdienst“
www.brandaus.at/td60/td_folder_2023.pdf